

Geschäftsbericht

2009



Kennzahlen

KENNZAHLEN KONZERN		
	IFRS	IFRS
in Mio. EUR	2009	2008
Außenumsatz	384,5	484,0
Personalaufwand	91,9	97,2
Anlagevermögen	151,8	158,2
Eigenkapital	209,6	228,7
Eigenkapitalquote (in %)	54,4	51,7
Bilanzsumme	385,2	442,4
Cashflow ¹	45,8	11,4
Konzern-Jahresergebnis	-51,4	64,8
Investitionen	35,3	52,0
Abschreibungen	38,6	30,5
in EUR		
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdgeh.)	-7,26	8,26
Dividende je Aktie	2,00 ²	1,50
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.478	3.963

KENNZAHLEN AG		
	HGB	HGB
in Mio. EUR	2009	2008
Sonstige betriebliche Erträge	23,9	3,2
Anlagevermögen	179,7	193,3
Eigenkapital	171,7	185,7
Eigenkapitalquote (in %)	78,7	72,1
Bilanzsumme	218,2	257,6
Jahresüberschuss	6,9	24,3
in EUR		
Dividende je Aktie	2,00 ²	1,50

¹ Konzern-Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen.

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

ORGANE
Aufsichtsrat
Claas E. Daun, Vorsitzender
Karl-Georg Graf von Wedel
Michael Kranz
Vorstand
Fried Möller, Vorsitzender
Ulrich Göth, Finanzen, bis 30. Juni 2010

KAP engineered products

TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL s.r.o.
Slechtova 860 · 512 51 Lomnice nad Popelkou
Tschechien

MEP-OLBO GMBH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.
Branska 329 · 51401 Jilmenice
Tschechien

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.
174 Mehler Lane · Martinsville, VA 24112
USA

**MEHLER ENGINEERED PRODUCTS
(Suzhou) Co., Ltd.**
2-4 Lixin Road · 215228 Jiangsu, Shengze, Wujiang
VR China

SEGURES TEXTEIS Lda.
Lugar de Segures - Landim · Apartado 441
4761 V.N. de Famalicao Codex
Portugal

MEHLER VARIO SYSTEM GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

Mehler Protective Systems D.O.O.
Temisvarski drum bb · 23000 Zrenjanin
Serbien und Montenegro

**Synteen & Lückenhaus
Textil-Technologie GmbH**
Robert-Stehli-Straße 8 · 79771 Klettgau-Erzingen

Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH
Magdheide 7 · 59394 Nordkirchen-Capelle

Steinweg Kunststofffolien GmbH
Kupferstraße 1 · 44577 Castrop-Rauxel

Kirson Industrial Reinforcements GmbH
Rossauweg 14 · 93333 Neustadt/Donau

Elbtal Plastics GmbH & Co. KG
Grenzstraße 9 · 01640 Coswig

BEBUSCH GmbH Kunststoffspritzwerk
Am Gewerbekanal 1 · 77716 Haslach i. K.

BEBUSCH Hungária Kft.
Handler Kálmán u. 3 · H - 2840 Oroszlány
Ungarn

KAP precision metals

GM Tec Industries Holding GmbH
Espachweg 1 · 91362 Pretzfeld

Mohr Präzisionsteile GmbH
Im Hinteracker 6 - 10 · 76307 Karlsbad

Geiger Fertigungstechnologie GmbH
Espachweg 1 · 91362 Pretzfeld

Minavto OOO
Logojskij Trakt 10 - 90 · BY-220113 Minsk
Belarus

KAP classical textiles

TUZZI fashion GmbH
Edelzeller Straße 51 · 36043 Fulda

STÖHR Portugal Companhia Industrial Textil Lda.
Lugar de Segures - Landim · Apartado 441
4761 V.N. de Famalicao Codex
Portugal

Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH
Wetschewell 2 · 41199 Mönchengladbach

S.C. STOEHR ROM S.R.L.
Cehei 10 · RO - 4775 Simleu-Silvaniei
Rumänien

Richter Yarns Ltd. & Richter International Ltd.
22 Howden Rd · CDN - Toronto, Ontario M1R 3E4
Kanada

Sonstige

MEHLER Engineering und Service GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

it-novum GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

KAP Textile Holdings SA
Spilo Building, Oosterland Road · SA - Paarl, 7646
Südafrika

Inhalt

Brief an die Aktionäre	2
Segmente	12
KAP-Aktie	26
Konzernlagebericht	28
Angaben zur Unternehmensführung	49
Aufsicht und Rat	56
Konzernabschluss (IFRS)	62
Jahresabschluss AG (HGB)	134

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2009 war kein gutes!

Die Folgen der Finanzkrise haben uns mehr zu schaffen gemacht, als wir erwarteten. Der Umsatz ist um 20 % auf 384,5 Mio. EUR zurückgegangen, was dann wiederum der Auslöser für die Überprüfung der Fair-Value-Bewertungen bei einigen unserer Unternehmen war. Im Ergebnis führte das dann zu notwendigen Impairments in den Segmenten **precision metals** und **classical textiles**.

Die nachhaltigen Rückgänge auf den Aktienmärkten haben dazu geführt, die mit dem Eigenkapital bereits verrechneten Wertminderungen unseres Wertpapierportfolios mit einem Betrag von insgesamt rund 35,8 Mio. EUR über die Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchen.

Es gibt aber auch Gutes zu berichten: Die Krise war für uns Anlass, die vorhandenen Strukturen und Geschäftsmodelle zu überprüfen.

So haben wir das Working Capital von 138,0 EUR auf 89,4 EUR reduziert, indem wir Produktportfoliobereinigungen vorgenommen und Lagerbestände in Höhe und Werthaltigkeit kritisch hinterfragt haben. Wir haben uns detailliert mit unserer Kundenstruktur befasst und die zukünftige Standortpolitik diskutiert. Der Aufwand für die daraus abgeleiteten Maßnahmen ist 2009 angefallen, während wir die Ergebnisse und Vorteile erst in der Zukunft sehen werden, wenn das Geschäft generell wieder anzieht. Wir erwarten verbesserte Rohertragsmargen und sinkende Stückkosten.

Das ausgewiesene Konzernergebnis von -51,4 Mio. EUR ist im Wesentlichen nicht liquiditätswirksam und hat unter Berücksichtigung der 2009 gezahlten Dividende das Eigenkapital lediglich um 9,2 Mio. EUR geschmälert, wovon wiederum allein die notwendigen Impairments rund 8,6 Mio. EUR ausmachen.

Dies zeigt sich auch deutlich in der verbesserten Struktur unserer Verbindlichkeiten. Zum Jahresende weisen wir Nettofinanzverbindlichkeiten unter Einbeziehung des Wertpapierportfolios von lediglich 30,1 Mio. EUR (i. Vj. 54,7 Mio. EUR) aus.

Das Segment **engineered products** hat dem schwierigen Umfeld getrotzt und bei einem Umsatz von 265,3 Mio. EUR ein Ergebnis (EBIT) von 14,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Der umsatzmäßig stärkste Bereich, MEP-OLBO, musste erhebliche Umsatzeinbrüche hinnehmen und daher für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negatives EBIT von knapp 1,1 Mio. EUR ausweisen.

Das Segment **precision metals** blickt auf ein desaströses Geschäftsjahr zurück. Umsatzeinbrüche in bisher unbekanntem Ausmaß führten zu einer dramatischen Kapazitätsunterauslastung und damit zu einer völlig inadäquaten Kostenstruktur. Ein EBIT-Verlust von 20,4 Mio. EUR bei einem Umsatz von 43,1 Mio. EUR ist mehr als enttäuschend und hat

alle Beteiligten auf eine harte Probe gestellt. Kurzarbeit, Personalabbau und strengste Kostendisziplin auf der Ausgabenseite als Sofortmaßnahmen waren bei Weitem nicht ausreichend im Vergleich zum Ausmaß der Krise.

Vertriebsseitig haben wir unsere Anstrengungen vervielfacht, um dabei auch neue Projekte, Kunden und Märkte gewinnen zu können. Allerdings werden wir das Ergebnis dieser erfolgreichen Bemühungen erst in den Jahren 2010, 2011 und 2012 sehen.

Das Segment **classical textiles** haben wir nicht abgeschlossen, führen aber unsere Restrukturierungsmaßnahmen im Kammgarnbereich konsequent weiter, unabhängig von dem laufenden Liquidationsverfahren der STÖHR & Co. AG i. L., in dessen Zusammenhang eine Veräußerung des Kammgarnbereichs auf der Agenda steht. TUZZI geht seinen Weg unbeirrt weiter, wenngleich auch hier die Krise zu einer Umsatzdelle geführt hat. Das Ergebnis bleibt dabei aber immer noch deutlich positiv. Das Segment insgesamt erzielte einen Umsatz von 75,4 Mio. EUR und einen insbesondere restrukturierungsbedingten EBIT-Verlust von 11,1 Mio. EUR.

Sie sehen, das Geschäftsjahr 2009 war tatsächlich kein gutes Jahr für unser Unternehmen. Dafür sind wir für 2010 umso zuversichtlicher.

In einigen Bereichen kommt die Erholung schneller als erwartet, und wir „kämpfen mit der Auftragsflut“. Das erste Quartal mit einem Umsatz von 108,9 Mio. EUR und einem EBT von knapp 5,0 Mio. EUR gibt uns die Zuversicht, im laufenden Jahr an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Fried Möller
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Göth
Finanzvorstand

BEBUSCH

Haslach





BEBUSCH

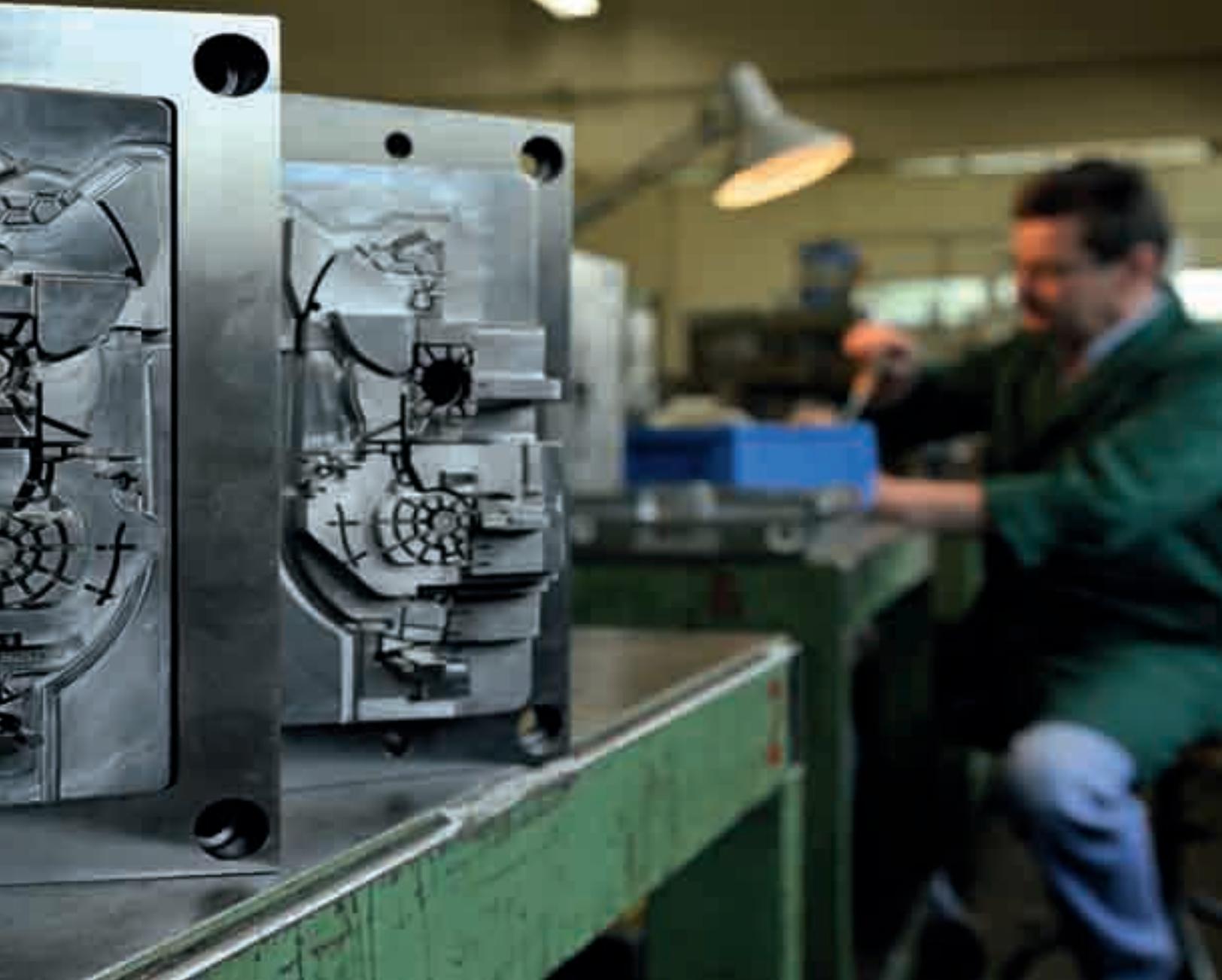
Haslach





BEBUSCH

Haslach





BEBUSCH

Haslach

Die langjährige Erfahrung mit Hybridsystemen aus Kunststoff und Metall bietet uns die Möglichkeit, die „Zukunft der Elektroantriebe“ mitzugestalten. Wir integrieren seit Jahren Leiterbahnen in Kunststoff-Bauteile und substituieren Aluminium-Druckguss- durch Kunststoffgehäuse. Die optimale Ausnutzung der Eigenschaften von Metall und Kunststoff ermöglicht es uns, immer wieder neue Ideen für unsere Kunden zu entwickeln.

Für sie sind wir einer der führenden Systempartner im Bereich der Kunststoff-Metall-Verbundwerkstoffe. Mit unseren Standorten können wir hochautomatisierte Großserienaufträge im Spritzguss realisieren, lohnintensive Montagen durchführen und eine Oberflächenveredelung zur Abrundung unseres Leistungspakets anbieten.

In unserem Spritzgusswerk in Haslach erfüllen wir unseren Kunden fast alle Wünsche, ob

- Integration von elektrischen Bauteilen,
- Leichtbau durch die Substitution von Aluminium-Druckguss-Gehäusen,
- Funktionsintegration durch die Kombination verschiedenartiger Kunststoffmaterialien oder
- Fit for Line – 100-%-Funktionsprüfungen.

Unsere Vorteile für den Kunden liegen auf der Hand:

- Die volle Wertschöpfungskette unter einem Dach.
- Höchste Präzision, gepaart mit maximaler Qualität.
- Globale Wettbewerbsfähigkeit durch innovative Automatisierungslösungen.
- Kompetenz in Sonderverfahren der Spritzgusstechnik, zum Beispiel der Mehrkomponententechnik und der Inserttechnik.



Michael Kastrup und Reiner Just

„Im Schwarzwald knüpfen wir an die regionalen Traditionen des Präzisionswerkzeugbaus und der Feinwerktechnik an.“

BEBUSCH GmbH
Am Gewerbekanal 1
77716 Haslach

info@bebusch.de

engineered products

Das Segment **engineered products** hat sich erneut als das erfolgreichste der KAP Beteiligungs-AG erwiesen.

Die Konzentration auf Marktnischen mit einem starken Exportanteil hat die negativen Effekte der Finanz- und Wirtschaftskrise abgemildert. Dennoch mussten fast alle Produktbereiche, bis auf Ballistik, teilweise deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen.

Das Segment erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 265,3 Mio. EUR gegenüber 327,8 Mio. EUR im Vorjahr. Bereinigt man das Vorjahresergebnis um den M Tex-Effekt, ging das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 26,0 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR zurück.

Der Produktbereich Festigkeitsträger für Mechanical Rubber Goods (MRG) litt die ersten acht Monate unter der schwachen Nachfrage der Kunden aus den Bereichen Automotive, Reifencord und Förderband. Dies gilt sowohl für das Gewebe- als auch das Fadengeschäft. Der Einbruch war besonders in Europa zu spüren. In China erholte sich der Markt relativ schnell, und auch in den USA kam es früher als in Europa zu einer Stabilisierung des Geschäfts. Seit September stellen wir eine anhaltende Verbesserung fest, sodass wir überzeugt sind, den Tiefpunkt hinter uns gelassen zu haben.

Die Gesellschaften mit baunahen Produkten blicken auf ein schwaches Jahr 2009 zurück. Die Nachfrage blieb hinter den Erwartungen zurück, wobei der deutsche Markt weniger einbrach als die in den letzten Jahren neu aufgebauten Ostmärkte. Gerade in diesem Produktbereich arbeiten wir aber teilweise auf Märkten mit einer sehr geringen Marge, sodass die Profitabilität wesentlich von einer hohen Auslastung abhängt. Nachfragebedingt konnten wir diese hohe Auslastung im letzten Geschäftsjahr nicht immer erreichen.

Als Konsequenz daraus haben wir die Entwicklung margenstärkerer Produkte forciert, um zukünftig auch mit einer geringeren Auslastung den Break Even zu erreichen.

Der Produktbereich Ballistik entwickelte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß gut. Durch die Abwicklung des gewonnenen Auftrags von Schutzwesten für die Polizei von Singapur konnten wir die Umsätze deutlich steigern. Die weltweite Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Schutzprodukten ist weiterhin hoch, doch erkennen wir im derzeitigen Umfeld angesichts kleiner werdender Staatsbudgets eine Zurückhaltung bei der Vergabe von neuen Aufträgen.

Unser Entwicklungsbudget haben wir nochmals aufgestockt, um die technologische Marktführerschaft weiter auszubauen. Nur dadurch können wir neu entwickelte, hochfeste Vormaterialien sehr schnell in Produkte für unsere Kunden umsetzen.

Wir sind Partner in einer Vielzahl von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten im In- und Ausland und bauen dieses Netzwerk weiter aus.

Die neu geschaffenen Produktions- und Logistikflächen am Standort Fulda erlauben eine noch effizientere Produktion und sichern das für die Zukunft erwartete Wachstum ab.

Die Kunststofftechnik mit Standorten in Deutschland und Ungarn als Spezialist für die Herstellung von Kunststoffspritzformen bzw. die damit hergestellten Produkte unter anderem für die anspruchsvolle Verbindung von Kunststoff mit Metall hat 2009 ebenfalls nicht überzeugt. Es werden Kunden aus den Bereichen Automotive, Industrie- und Telekommunikation bedient, wobei die Automobilkunden den größten Teil des Geschäfts ausmachen. Die Gesellschaft litt damit ebenfalls unter dem dramatischen Nachfrageeinbruch vor allem am Standort Deutschland, während der Standort Ungarn nur einen geringen Umsatzrückgang hinnehmen musste.

Die Versorgung mit Rohstoffen war im abgelaufenen Jahr stets gesichert. Die Preise für Garne und Chemikalien sind im Laufe des Geschäftsjahres zunächst zurückgegangen, ziehen gegenwärtig aber aufgrund der weltweit gestiegenen Nachfrage wieder an. Unsere Anstrengungen zur Optimierung des Materialeinsatzes haben wir weiterverfolgt. Prüfung von alternativen Einsatzstoffen, neuen Lieferanten sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung standen und stehen auch zukünftig auf der Tagesordnung. Nachdem wir in den letzten Jahren mit steigenden Energiekosten zu kämpfen hatten, hat sich die Situation im abgelaufenen Jahr stabilisiert. Für die Zukunft rechnen wir aber trotzdem mit tendenziell anziehenden Preisen.

Das vergangene Geschäftsjahr war von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Seit September 2009 erkennen wir eine Trendwende. Die Krise hat aber auch Schwächen im Geschäftsmodell einiger Unternehmen in diesem Segment schonungslos aufgedeckt und damit gleichzeitig eine wichtige Zielrichtung für unsere zukünftigen Aktivitäten aufgezeigt. Schwerpunkt ist eine weitere Stärkung des Vertriebs, dem die Aufgabe zukommt, in Zusammenarbeit mit der Entwicklung das Produktportfolio so zu verbessern bzw. zu steuern, dass die durchschnittlichen Margen steigen. Dafür werden wir die Voraussetzungen schaffen, indem unter anderem das betriebswirtschaftliche Handwerkszeug weiter professionalisiert wird. Nur damit kann der Vertrieb das Produktportfolio im Hinblick auf die Marge analysieren bzw. optimieren.

Für das Jahr 2010 erwarten wir einen Umsatzanstieg und sind zuversichtlich, aus der Krise gestärkt hervorzugehen und sich ergebende Chancen nutzen zu können.

ENGINEERED PRODUCTS		
in Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	265,3	327,8
Ergebnis	14,7	99,8
Sachanlageinvestitionen	9,4	15,0
Mitarbeiter (Anzahl)	2.050	2.289

precision metals

Die 2008 unter dem Dach der GM Tec zusammengeführten Aktivitäten der Geiger Fertigungstechnologie GmbH und der Mohr-Gruppe mussten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem äußerst widrigen Marktumfeld bewegen: Die weltweite Produktion von großen Diesel-Pkws und -Nutzfahrzeugen brach infolge der Wirtschaftskrise deutlich ein, woraufhin die Firmen in der Zuliefererkette ihre Bestände abbauten, um Liquidität zu sichern, sodass sich je nach Segment in Einzelmonaten Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr von bis zu 70 % ergaben.

Hiervon war besonders die Geiger Fertigungstechnologie betroffen, weil die Endnachfrage nach Diesel-Einspritzsystemen im Pkw- und Lkw-Sektor drastisch einbrach. Bei den übrigen Standorten kam es zwar auch zu einem Einbruch, insbesondere am Anfang des Jahres 2009, im weiteren Verlauf konnten sie jedoch von den Absatzsteigerungen in den Kleinwagensegmenten, gefördert durch die „Abwrackprämie“, profitieren.

Insgesamt wurde 2009 ein Umsatz von 43,1 Mio. EUR (Mohr und Geiger) erwirtschaftet, gegenüber einem vergleichbaren Umsatz 2008 von 80,2 Mio. EUR. Hieraus ergibt sich ein prozentualer Rückgang von 46,3 %. Deutlich wird dies in der Zahlenübersicht nicht, da im Vorjahr nur die Geiger Fertigungstechnologie im Konsolidierungskreis der KAP AG enthalten war und die Vergleichszahl für den Umsatz 2008 aus KAP-Sicht 41,9 Mio. EUR beträgt.

Diese drastischen Umsatzeinbrüche führten zu einem ebenso drastischen Ergebnisrückgang in diesem Segment auf -20,4 Mio. EUR, und das trotz bereits 2008 eingeleiteter Maßnahmen zur Kostensenkung vor allem im Personalbereich.

Somit war das Geschäftsjahr 2009 geprägt durch die Umsetzung einer Reihe von Umstrukturierungsmaßnahmen:

- Im Bereich Geiger Fertigungstechnologie wurde durch gezielte Vertriebsaktivitäten eine Verbreiterung der Kundenbasis erreicht, zum Beispiel wurden Aufträge zur Herstellung von Benzin-Direkteinspritzsystemen ins Haus geholt. Weiterhin wurde eine Vielzahl von Kundenbemusterungen vorgenommen, die in den folgenden Jahren zu entsprechenden Umsätzen führen werden. Flankiert wurden diese Maßnahmen durch einen drastischen Personalabbau und das rigorose Durchforsten bisher existierender Strukturen.
- Die neu hinzugekommenen Bereiche der Mohr-Gruppe mit den Standorten in Karlsbad, Ehingen und in Minsk wurden den Erfordernissen moderner Unternehmensführung angepasst. Das heißt, es wurden effektive Vertriebsstrukturen geschaffen, Qualitätssysteme von Grund auf überarbeitet, Produktivitätsreserven systematisch angegangen – und das Ganze wurde durch die Einführung von Controlling- und EDV-Systemen flankiert. Wir denken, dass das vorhandene technische Know-how vor allem in der Fertigungstechnologie zur Herstellung von Metall- und Kunststoff-Verzahnungselementen zusammen mit den eingeleiteten Maßnahmen eine gute Ausgangsbasis dafür ist, in diesen Segmenten unsere Markt- und Wettbewerbsposition auszubauen. Dazu wird auch die Möglichkeit kostengünstiger Fertigung lohnintensiver Bauteile in unserer Fertigungsstätte in Minsk beitragen.

Die erzielten Umsätze im letzten Quartal 2009 und insbesondere im ersten Quartal 2010 bestätigen uns in unseren Maßnahmen, der Auftragseingang sowie die Gespräche mit unseren Kunden lassen es uns als wahrscheinlich einstufen, dass wir für das Gesamtjahr 2010 mit einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung rechnen dürfen.

Maßnahmenschwerpunkte 2010 werden auch weiterhin die Optimierung der Qualitätssysteme und Kostensenkungsmaßnahmen in der Produktion, unter anderem die durch Konzentration der Fertigung von Kunststoff-Spritzgussteilen am Standort Ehingen, sein. Flankierend hierzu erfolgen Investitionen in die Qualität und die Struktur der Führungsmannschaft sowie in die Implementierung von ERP-Systemen entlang der gesamten Prozesskette.

PRECISION METALS		
in Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	43,1	41,9
Ergebnis	-20,4	-4,5
Sachanlageinvestitionen	3,6	29,4
Mitarbeiter (Anzahl)	584	693

classical textiles

Auch das Geschäftsjahr 2009 brachte nicht die erhofften Ergebnisse, vielmehr fielen sie noch einmal hinter die schon vorsichtigen Planungen zurück. Ausschlaggebend hierfür waren stark rückläufigen Geschäfte im Kammgarnbereich und Impairments.

Das Segment teilt sich in den industriellen Bereich Kammgarnspinnerei und den textilen Handel mit TUZZI als Handelsmarke auf. Zusammen verbuchten die beiden Bereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 75,4 Mio. EUR (i. Vj. 114,6 Mio. EUR) und ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von -11,1 Mio. EUR (i. Vj. -16,5 Mio. EUR).

TUZZI hat auch im vergangenen Jahr erfolgreich gearbeitet. Aufgrund der rückläufigen Konsumausgaben, und dies gilt insbesondere für die für TUZZI wichtigen Exportmärkte Skandinavien, England und den Ostblock, musste das Unternehmen insgesamt einen Umsatzrückgang hinnehmen. Dabei begrenzte die nicht immer gute Kundenbonität, zum Beispiel von Karstadt/Quelle, unseren Absatz noch zusätzlich. TUZZI konnte seinen Bekanntheitsgrad kontinuierlich steigern und auch durch die Präsenz auf allen wesentlichen internationalen Messen neue Kunden gewinnen. Wichtige Vorarbeiten und ein erheblicher Aufwand sind in den Aufbau einer neuen Kollektion „TUZZI für große Größen“ geflossen. Der Marktauftritt dafür ist für Mitte 2010 geplant.

Insgesamt konnte in diesem Bereich wiederum ein zufriedenstellender Ertrag erwirtschaftet werden.

Der Kammgarnbereich hingegen litt weiterhin unter der rückläufigen Nachfrage und dem Wegfall wichtiger europäischer Kunden. Der Bereich entwickelt sich konsequent zu einem Nischen-Player. Im Webgarn bedeutet dies die Vermarktung von speziellen Mischungen, kleinen Losen und einer stark kundenbezogenen Farbpalette.

Im Strickgarn führt dies zur Bedienung vieler, auch kleiner Kunden, zur Entwicklung von Garnen mit neuen Fasern und innovativen Ausrüstungen sowie zu einem konsequenten Ausbau der Öko-Schiene. Die damit verbundenen steigenden Kosten für Vertrieb und Verwaltung sowie Logistik müssen, zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit, durch weiter sinkende Herstellkosten kompensiert werden. Dieser Kraftakt erfolgt vor dem Hintergrund eines sinkenden Mengenvolumens. Das heißt, der seit Jahren beschrittene Schrumpfungskurs bei den Kapazitäten schreitet weiter fort und wird auch in Zukunft mit dem Abbau von Arbeitsplätzen und den dafür erforderlichen Sozialplänen verbunden sein. Das mehrjährige Investitionsprogramm wurde mit Investitionen von 1,7 Mio. EUR im letzten Geschäftsjahr abgeschlossen.

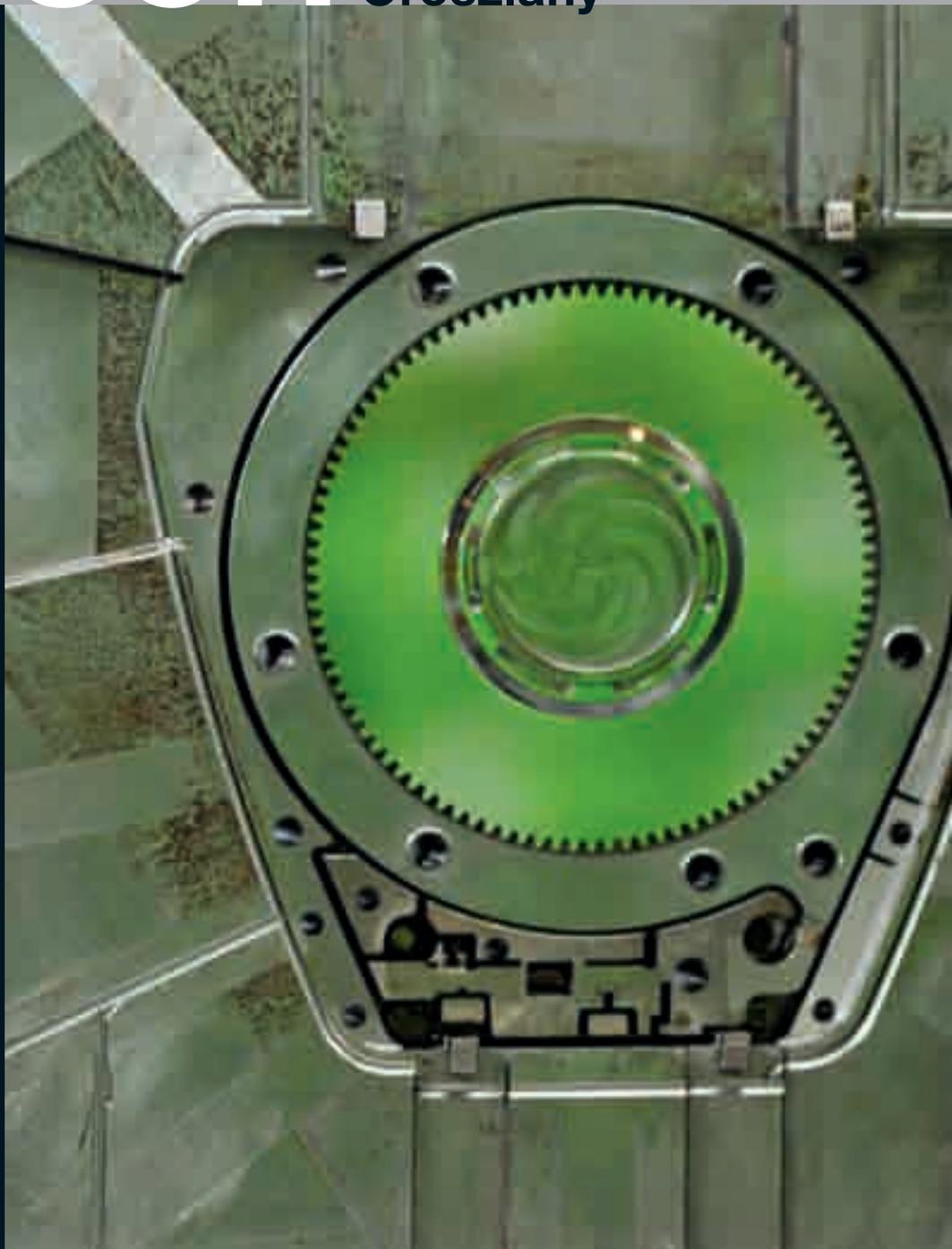
Der stark rückläufige Umsatz und die völlig unzureichende Ertragslage machten ein Impairment im Anlagevermögen dieses Bereichs von 5,4 Mio. EUR notwendig.

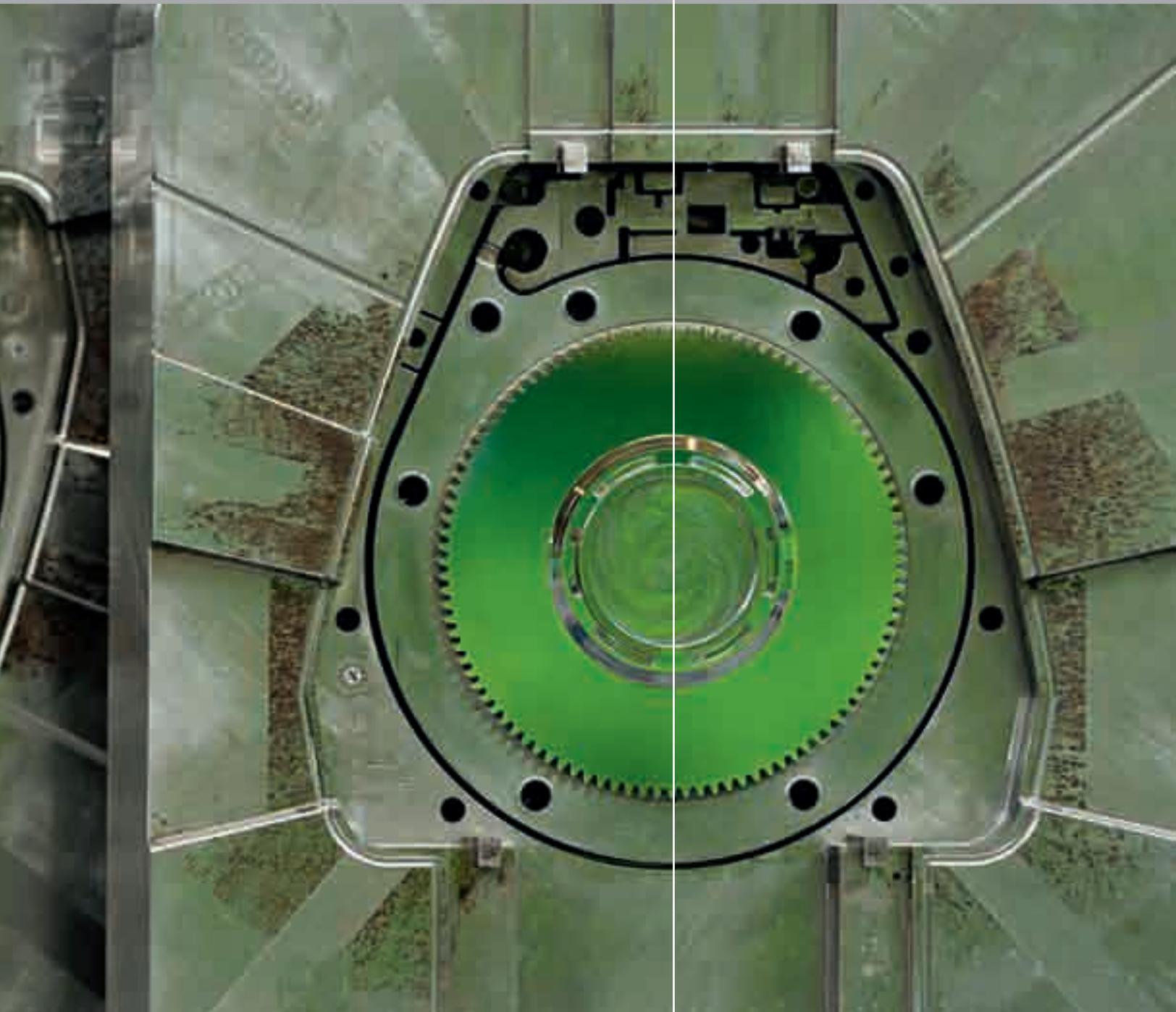
Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir im Rahmen der STÖHR-Liquidation eine Veräußerung des Kammgarnbereichs und sind froh, dass sich im Hinblick darauf die Ertragslage im ersten Quartal deutlich stabilisiert hat – zwar nur in der jetzt erreichten Größenordnung, aber immerhin positiv.

CLASSICAL TEXTILES		
in Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	75,4	114,6
Ergebnis	-11,1	-16,5
Sachanlageinvestitionen	1,7	3,4
Mitarbeiter (Anzahl)	625	714

BEBUSCH

Oroszlány





BEBUSCH

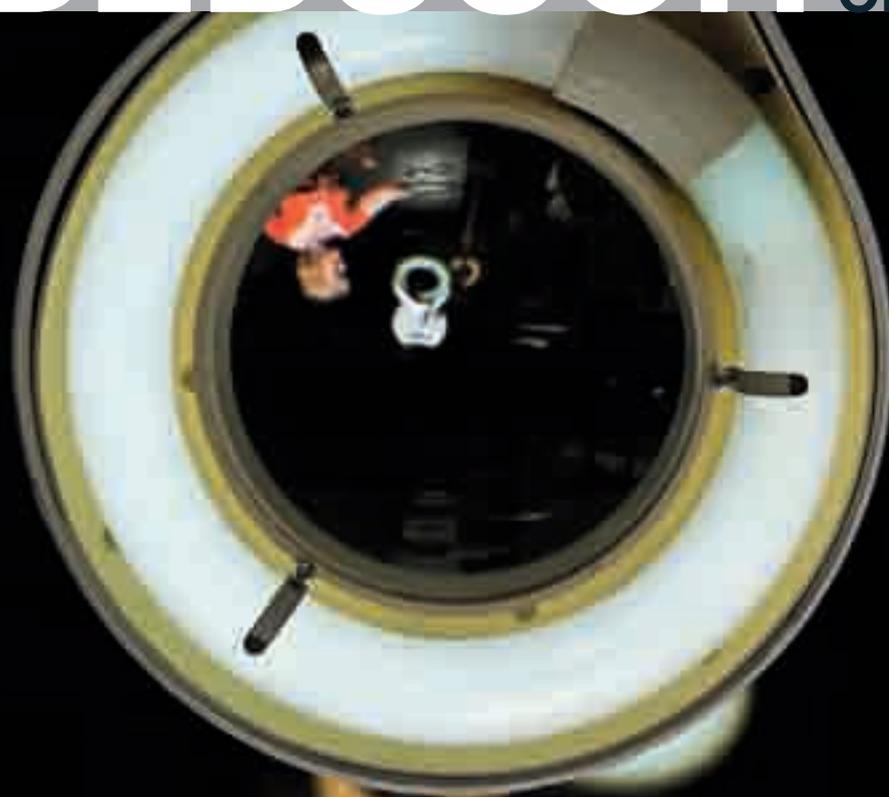
Oroszlány

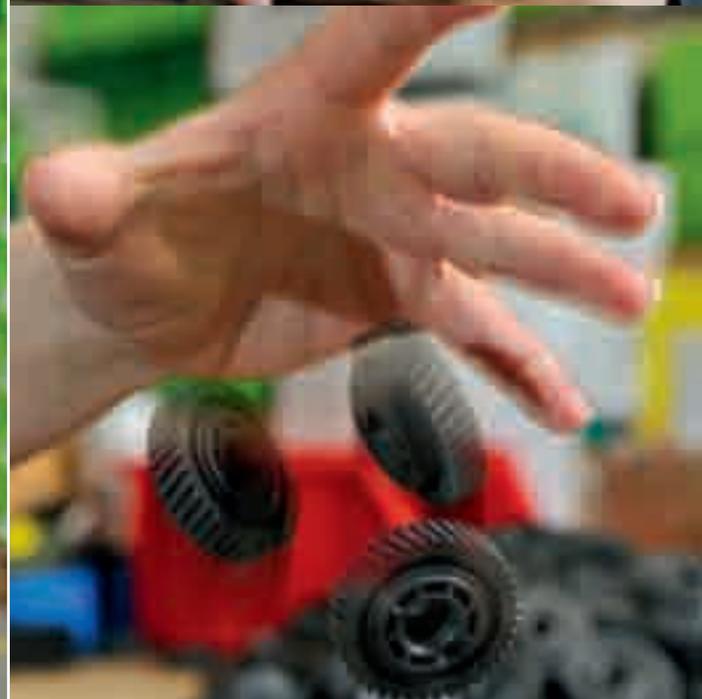




BEBUSCH

Oroszlány





BEBUSCH Oroszlány

In unserem Werk im ungarischen Oroszlány haben wir die Basis dafür gelegt, unser Leistungsspektrum in Richtung Oberflächenveredelung zu ergänzen. Mit eigenem Vertrieb und Projektmanagement sind wir zudem in der Lage, von diesem Standort aus eigenständig die zentral-europäischen Märkte zu bearbeiten.

Auch bei BEBUSCH Hungária ist unser Kunde König, und wir erfüllen ihm viele spezielle Wünsche, zum Beispiel

- Integration von elektrischen Bauteilen,
- Montage von Baugruppen oder
- Umsetzung von Oberflächenanforderungen.

Und auch BEBUSCH Hungária bietet:

- höchste Präzision, gepaart mit maximaler Qualität.
- langjährige Erfahrung in der Inserttechnologie und
- Kompetenz in der Oberflächenveredelung.



Zoltan Feher und Michael Kastrup

„Mit unserem ungarischen Standort erweitern wir unser Leistungsspektrum in Richtung Oberflächenveredelung.“

BEBUSCH Hungária Kft.
Handler Kálmán u. 3, 2840 Oroszlány
Ungarn

info@bebusch.hu

KAP-Aktie

Das Aktienjahr 2009 begann zunächst so, wie das alte sich verabschiedet hat: extrem entmutigend! Erst ab dem zweiten Quartal begann sich der deutsche Aktienmarkt zu besinnen und stieg kontinuierlich an, obwohl die Konjunktur weiterhin unter der Finanzkrise litt. Der deutsche Leitindex Dax, der am 9. März 2009 sein Jahrestief mit 3.589 Punkten erreichte, stieg bis kurz vor Jahresende auf über 6.000 Punkte; der Jahresschlusskurs lag nur leicht darunter. Die Kursentwicklung wurde durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst: Erste Anzeichen einer konjunkturellen Belebung kamen im Frühjahr. Deutschland und weitere EU-Länder sowie die USA stützten die konjunkturelle Entwicklung mit entsprechenden Förderprogrammen. Bald darauf verbesserten sich diverse Frühindikatoren, die von den realen Wirtschaftsdaten zur Jahresmitte bestätigt wurden. Neben der makroökonomischen Verbesserung in Europa und in den USA überraschten im Herbst einige Unternehmen mit ihren Quartalszahlen, die die Erwartungen deutlich übertrafen. Die Finanznöte des Emirats Dubai brachten Ende November kurz erneut Verluste, jedoch setzten die Aktienmärkte danach ihren Aufwärtstrend weiter fort. Per Ultimo stiegen die Indizes wie folgt: Dax +24 %, MDax +34 % und SDax +27 %.

Unsere Aktie selbst durchlebte ein abermals schwieriges und volatiles Börsenjahr. Gestartet mit 23,00 EUR auf dem höchsten Niveau des Jahres, lag der Tiefpunkt bei 14,30 EUR im Mai, um schließlich mit einem Kurs von 18,50 EUR leicht im Minus das Jahr zu beenden. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres erreichte die Aktie dann mit 22,00 EUR in der Spitze fast den Ausgangswert zum Start der Berichtsperiode.

Manches Mal konnte man sich allerdings fragen, welche betriebswirtschaftliche Begründung den jeweiligen Kursen zugrunde lagen. Gerade unser Unternehmen hatte durch seine hohe Eigenkapitalausstattung und geringe Verschuldung die besten Voraussetzungen dafür, die Krise unbeschadet zu überstehen. Sicher, auch wir hatten Impairments vorzunehmen, mussten schmerzliche Einschnitte bei der Belegschaft vornehmen und hatten erhebliche Auslastungsprobleme. Aber eigentlich hat unser Geschäftsmodell mit den starken Nischen-Playern in unterschiedlichen Branchen gut funktioniert. Betrachtet man den Buchwert pro Aktie mit einem Wert von 29,85 EUR und die geplante Ausschüttung in Höhe von 2,00 EUR je Aktie, ergibt sich ein Bild von der KAP Beteiligungs-AG Aktie, das als durchweg positiv zu bewerten ist. Insofern sind wir zuversichtlich für die Entwicklung im laufenden Jahr.

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 stimmberechtigte Stückaktien (i. Vj. 7.200.000). Der Dividendenvorschlag an die diesjährige Hauptversammlung ist 2,00 EUR pro Stückaktie.

STAMMDATEN DER KAP-AKTIE

Wertpapierkennnummer	620840
ISIN-Code	DE0006208408
Börsenkürzel	IUR

KENNZAHLEN ZUR KAP-AKTIE		
	2009	2008
Ergebnis je Aktie (EUR)	-7,26	8,26
Brutto-Cashflow je Aktie (EUR)	6,91	1,58
Buchwert je Aktie (EUR)	29,65	29,25
Eigenkapital (ohne Minderheiten) (TEUR)	196.403	210.596
Dividende je Aktie ³ (EUR)	2,00 ²	1,50
Ausschüttungsbetrag ³ (EUR)	13.248.892 ²	9.936.669
Dividendenrendite ³ (%)	10,81	6,70
Börsenkurs zum Jahresende ¹ (EUR)	18,50	22,40
Höchstkurs (EUR)	23,00	39,50
Tiefstkurs (EUR)	14,30	22,40
Anzahl Aktien per 31.12. (Stück)	6.624.446	7.200.000
Marktkapitalisierung ¹ per ultimo (TEUR)	122.552	161.280

¹ Angaben beziehen sich auf den Schlusskurs der Frankfurter Börse.

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

³ Für das jeweilige Geschäftsjahr.



Konzernlagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist als Holding in den Segmenten **engineered products**, **precision metals** und **classical textiles** tätig, deren Gewichtung jedoch höchst unterschiedlich ist.

Der Gesamtumsatz 2009 von 384,5 Mio. EUR teilte sich unter den drei Segmenten wie folgt auf: 265,3 Mio. EUR für **engineered products**, 43,1 Mio. EUR für **precision metals** und 75,4 Mio. EUR für **classical textiles**.

Anders als die Segmente **precision metals** mit einem klaren Fokus auf Automotive und **classical textiles** mit der Bekleidungsindustrie bzw. dem Textileinzelhandel als Zielgruppe bedient **engineered products** sehr verschiedenartige Märkte. Die MEP-OLBO GmbH, mit einem Umsatz von 116,7 Mio. EUR oder 44 % Anteil am Segmentumsatz das Schwerkern innerhalb **engineered products**, beliefert den Automobilbereich mit Festigkeitsträgern für Kautschukprodukte wie Schläuche, Reifen und Luftfedern. Darüber hinaus aber auch noch den Bergbau mit Festigkeitsträgern für Förderbänder sowie Industriekunden mit Spezialgeweben. Die MEP-OLBO GmbH ist dabei kein Nischen-Player, sondern mit Produktionsstätten in den Wirtschaftsregionen Asien, Europa und USA weltweit tätig und damit aber auch abhängig von der globalen Wirtschaftsentwicklung.

Folien und Verstärkungsgitter gehen in den baunahen Bereich und sind damit stark von der Binnenkonjunktur abhängig, ebenso wie der Bereich Geo-Textilien für den Straßen- und Landschaftsbau. Beide hängen zudem erheblich von der Ausgabefreudigkeit der öffentlichen Hand ab.

Konjunkturunabhängig ist eigentlich nur unser Bereich Personenschutz – und der lief 2009 ganz hervorragend.

Vor diesem Hintergrund hat die weltweite Krise auch unser Geschäft stark beeinträchtigt:

- Mit einem Umsatzrückgang von 19,1 % auf 265,3 Mio. EUR musste das Segment **engineered products** einen Rückschlag hinnehmen, konnte aber immer noch ein positives EBIT von 14,7 Mio. EUR ausweisen.
- Das Segment **precision metals** konnte trotz der erstmaligen Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der Mohr-Gruppe den Umsatz lediglich auf 43,1 Mio. EUR (i. Vj. 41,9 Mio. EUR) anheben. Das dabei entstandene negative EBIT von 20,4 Mio. EUR ist nicht hinnehmbar und erfordert umgehend drastische Maßnahmen.
- Das Segment **classical textiles** schrumpft nicht zuletzt durch den reduzierten Konsolidierungskreis immer mehr in seiner Bedeutung, bei einem Umsatz von 75,4 Mio. EUR (i. Vj. 114,6 Mio. EUR) entstand im Wesentlichen restrukturierungsbedingt ein EBIT-Verlust von 11,1 Mio. EUR (i. Vj. 16,5 Mio. EUR).

Der ausgewiesene Konzernjahresverlust von 51,4 Mio. EUR ist wesentlich geprägt durch die erstmalige Einbeziehung der aufgelaufenen Buchverluste im Wertpapierportfolio von 35,8 Mio. EUR in der Erfolgsrechnung und den Impairments auf den Kammgarnbereich und bei **precision metals** von 8,6 Mio. EUR. Hinzu kamen die nicht unerheblichen Restrukturierungskosten für Sozialpläne, Abfindungen etc. Das EBITDA von 23,5 Mio. EUR (i. Vj. ohne Sondereffekte 40,8 Mio. EUR) liegt weit unter unseren Erwartungen.

Krisenbedingt haben wir die Sachinvestitionen drastisch auf 15,5 Mio. EUR zurückgefahren, wobei der Löwenanteil an das Segment **engineered products** ging, während beim Segment **precision metals** lediglich die notwendigsten Ersatzinvestitionen getätigt wurden.

Bei **classical textiles** wurde das mehrjährige Investitionsprogramm mit 1,7 Mio. EUR zum Abschluss gebracht.

Die Finanzierung aller Investitionen erfolgte aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Trotz aller Schwierigkeiten im operativen Geschäft konnten wir die Bilanzrelationen weiter verbessern. Bei einer auf 385,2 Mio. EUR geschrumpften Bilanzsumme liegt der Eigenkapitalanteil bei 54,4 % (i. Vj. 51,7 %). Die Nettofinanzverbindlichkeiten haben wir unter Einbeziehung des Wertpapierportfolios deutlich auf 30,1 Mio. EUR (i. Vj. 54,7 Mio. EUR) reduzieren können. Damit sind wir für den kommenden Aufschwung gut gerüstet, um sowohl Erweiterungsinvestitionen als auch ein Ansteigen des Working Capitals mühelos finanzieren zu können.

Der eingeschlagene Weg in Südafrika mit einem Rückzug aus dem operativen Geschäft und den damit verbundenen Risiken trägt Früchte. Zwei der drei MBOs florieren und tilgen die gewährten Darlehen planmäßig, sodass wir auch in Deutschland erste Kapitalrückflüsse verbuchen können.

Bei der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. hat die Hauptversammlung am 26. Juni 2009 die Liquidation der Obergesellschaft beschlossen und den Vorstand als Liquidator eingesetzt. Seitdem laufen alle notwendigen Vorarbeiten für die Veräußerung der Aktiva, sodass nach der Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 mit einer zügigen Umsetzung des Programms begonnen werden kann. Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz 2010 hängen von den dabei erzielten Verkaufserlösen ab.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2009

Die negativen Tendenzen der konjunkturellen Entwicklung zu Anfang des Jahres konnten zum Ende des zweiten Quartals abgestreift werden. In der zweiten Jahreshälfte 2009 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft fort. Nachdem der Unsicherheitsschock nach der Lehman-Brothers-Pleite beseitigt werden konnte, begannen die Unternehmen, einen Teil der zuvor unterlassenen Investitionen nachzuholen und die leeren Läger wieder aufzufüllen. Dabei haben die Emerging Markets in Asien die Krise am schnellsten und mit den geringsten Einbußen überwunden, unter anderem, weil ihr Finanzsystem nur in geringem Umfang von der Finanzkrise betroffen war. In Mittel- und Osteuropa hat sich die Krise dagegen deutlich bemerkbar gemacht. Auch in Westeuropa hat sich die Wirtschaft

erst nach und nach wieder belebt. In einigen Ländern wie Spanien und Großbritannien, wo es zuvor einen Immobilienboom gegeben hatte, wurde die Rezession aber erst zum Jahresende hin überwunden. Für alle Industrieländer gilt, dass das Produktionsniveau vor Ausbruch der Krise noch lange nicht wieder erreicht ist, weshalb die Arbeitslosigkeit teilweise deutlich stieg und der Inflationsdruck weiter abnahm.

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Wegen seiner hohen Abhängigkeit von den Auslandsmärkten und der Nachfrage nach Investitionsgütern ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland unter den Industrieländern mit am stärksten eingebrochen. Im Jahresdurchschnitt schrumpfte die Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Allerdings folgte auch hier – einem seit Gründung der Bundesrepublik beispiellosen Einbruch im ersten Quartal – eine Erholung, die von der zuvor auch besonders stark betroffenen Industrie angeführt wurde. Wurde der Aufschwung zu Beginn von der Abwrackprämie oder ähnlichen staatlichen Programmen in anderen Ländern und das Drehen des Lagerzyklus getragen, zog in der zweiten Jahreshälfte auch die Nachfrage nach Investitionsgütern allmählich an, wodurch die Erholung auf einer breiteren Basis steht.

Auch an den Finanzmärkten hellte sich die Stimmung in der Berichtsperiode weiter auf. Nach den Kursabstürzen von Aktien und Unternehmensanleihen zu Anfang des Jahres kam es mit den ersten Anzeichen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft auch hier zu einer Wende: Aktien und Unternehmensanleihen konnten deutlich an Wert zulegen. Ein starker Zinsanstieg blieb allerdings aus, da sich die Inflationsgefahr aus Sicht der Märkte sehr in Grenzen hielt und darum auch mit keiner schnellen Reaktion der Notenbanken gerechnet wurde. Da dies auch für die amerikanische Notenbank galt und damit der US-Dollar gegenüber vielen anderen Währungen bei kurzen Laufzeiten einen Zinsnachteil aufwies, blieb der US-Dollar unter Druck.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Branchenentwicklung war zu Beginn der Berichtsperiode weiter desaströs: Vor allem die nochmals signifikant zurückgegangenen Aufträge bereiteten große Sorgen, und es war schnell klar, dass sie die Gesamtergebnisse bis in den Herbst hinein negativ beeinträchtigen würden. Die Textilunternehmen vermeldeten über 25 % und die Bekleidungsunternehmen über 35 % weniger Aufträge als im Vorjahr. Dieser drastische Rückgang war das Ergebnis einer weiterhin schwächelnden Nachfrage vor allem auf den klassischen Exportmärkten. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 war das konjunkturelle Umfeld in der Textil- und Bekleidungsbranche angespannt, wengleich zum Ende des Jahres leichte Wachstumstendenzen bei Umsatz und Auftragseingang zu erkennen waren, der vor allem vom Ausland getragen wurde. Das volle Ausmaß der Krise für Beschäftigung und Konsum sowie Finanzierung und Investition wird aller Voraussicht nach erst 2010 deutlich werden und damit eine Gefahr für den leichten Aufschwung der Branchen bedeuten.

Branchenkonjunktur

Der Auftragseingang in der zweiten Hälfte 2009 stabilisierte sich auf extrem niedrigem Niveau, zarte Anzeichen einer Trendwende waren aber im Dezember zumindest im Textilbereich zu erkennen, während Bekleidung weiterhin mit -15,4 % tief im Nachfragetal hing. Auf das Kalenderjahr gesehen, müssen die Textilunternehmen aber immer noch einen Rückgang von 18,1 % und die Bekleidungsunternehmen von 26,5 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Die Gesamtumsätze sind um 14,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgefallen. Besonders hart traf es die Textilsparte mit einem drastischen Rückgang von über 18 %, während die Bekleidungssparte im Gesamtjahr mit einem Minus von rund 10,5 % lediglich besser abschnitt. Die Produktion am Standort Deutschland ist von den aktuellen Entwicklungen natürlich stark betroffen, wobei dies in großem Umfang dem anhaltenden Strukturwandel geschuldet ist. Insofern ist es nur schwer vorstellbar, dass eine positive Konjunktur-entwicklung die inländische Fertigung wieder so stimulieren könnte, dass die Branche zu alten Volumina zurückkehren könnte.

Eine leichte Steigerung ist für die Erzeugerpreise zu vermelden, während die deutlich rückläufigen Ausfuhren weiterhin Sorgen bereiten. Nach Jahren des Wachstums auf den Weltmärkten muss seit August 2008 ein anhaltend rückläufiger Trend verzeichnet werden. Leider werden auch für den laufenden Berichtszeitraum voraussichtlich keine positiven Entwicklungen berichtet werden können.

Die Beschäftigtenzahl im Inland reduzierte sich zum Ende der Berichtsperiode stichtagsbezogen um über 18 %, wobei dieser Rückgang zum großen Teil auf den anhaltenden Strukturwandel zurückzuführen ist und durch die Krise nur verstärkt wurde.

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie

Der weltweite Pkw-Absatz hat sich 2009 deutlich besser entwickelt als allgemein erwartet. Wurde noch zu Beginn des abgelaufenen Jahres ein Einbruch von 15 bis 20 % prognostiziert, so sorgten auf vielen Auslandsmärkten staatliche Anreize, meist in Form von Steuervergünstigungen und Abwrackprämien, für eine Belebung des Neuwagengeschäfts. In Summe war der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum lediglich um 3 % rückläufig. Insbesondere der chinesische Markt, der 2009 einen regelrechten Absatzboom verzeichnete, verhinderte den stärkeren Rückgang der weltweiten Pkw-Verkäufe. Für 2010 zeichnet sich eine Belebung auf dem Welt-Pkw-Markt ab, zu der weiterhin die asiatischen Wachstumsmärkte, aber auch die USA beitragen werden. In Westeuropa dürfte dagegen das Neuzulassungsvolumen aufgrund des Auslaufens der Incentives in einigen Ländern eher niedriger ausfallen.

Europa/CEE-Märkte

Im Jahr 2009 überstieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (13,6 Mio.) das Vorjahr um knapp 1 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete dabei Deutschland mit einem Absatzplus von 23 %, gefolgt von Frankreich mit 11 %. Der italienische Pkw-Markt, der seit Februar staatlich gestützt wird, erreichte im vergangenen Jahr in etwa das Vorjahresniveau (minus 0,2 %). Das Pkw-Geschäft in Großbritannien und Spanien hat zwar seit Einführung der Verschrottungsprogramme im Mai 2009 deutlich an Fahrt gewonnen, jedoch war der Absatz im Gesamtjahr aufgrund der niedrigen Absatzzahlen zu Beginn des Jahres um 6 % und 18 % rückläufig.

USA

In den USA hat sich der Absatz von Light Vehicles zum Jahresende weiter stabilisiert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dem amerikanischen Automobilgeschäft im abgelaufenen Jahr stark zugesetzt und zu einer deutlichen Abnahme beim Neuwagenkauf geführt. Im Gesamtjahr 2009 verzeichnete der US-Markt einen Absatzrückgang von 21 % auf 10,4 Mio. Light Vehicles. Dabei konnten die deutschen Hersteller seit nunmehr fünf Jahren ihren Light-Vehicles-Marktanteil kontinuierlich auf aktuell 7,3 % steigern.

ERTRAGSLAGE

in TEUR	2009	%	2008	%	Veränderung
Umsatzerlöse	384.492	104,6	484.033	99,2	-99.542
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	-16.872	-4,6	3.827	0,8	-20.699
Gesamtleistung	367.620	100,0	487.860	100,0	-120.240
Sonstige betriebliche Erträge	22.266	6,1	25.247	5,2	-2.981
Materialaufwand	-219.720	-59,8	-300.246	-61,5	80.525
Personalaufwand	-91.860	-25,0	-97.192	-19,9	5.332
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	-35.050	-9,5	-30.460	-6,2	-4.590
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.782	-14,9	-67.173	-13,8	12.391
Betriebsergebnis	-11.526	-3,1	18.036	3,7	-29.562
Beteiligungsergebnis	-	0,0	60.016	12,3	-60.016
Zinsergebnis	-3.238	-0,9	-4.144	-0,8	905
Übriges Finanzergebnis	-31.896	-8,7	-3.053	-0,6	-28.843
Finanzergebnis	-35.135	-9,6	52.818	10,8	-87.953
Ergebnis vor Ertragsteuern	-46.661	-12,7	70.855	14,5	-117.515
Ertragsteuern	-4.744	-1,3	-6.054	-1,2	1.310
Konzern-Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter	-51.405	-14,0	64.801	13,3	-116.206

Die Umsatzerlöse haben sich um 99,5 Mio. EUR auf 384,5 Mio. EUR (i. Vj. 484,0 Mio. EUR) vermindert, was vor allem auf den starken Nachfragerückgang im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Besonders stark haben die Geschäfte im baunahen und Automotivbereich gelitten. Der Inlandsanteil beträgt 44,2 % (i. Vj. 40,6 %). Damit entfallen 55,8 % (i. Vj. 59,4 %) auf den Export.

Der von uns im Geschäftsjahr forcierte Abbau der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen spiegelt sich in der Bestandsverminderung (i. Vj. -erhöhung) von 19,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,8 Mio. EUR) wider. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich auf 2,9 Mio. EUR (i. Vj. 2,0 Mio. EUR) erhöht.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 3,0 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR (i. Vj. 25,2 Mio. EUR). Im Vorjahr war hier der Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR enthalten, der sich aufgrund des Erwerbs eines zusätzlichen Aktienpakets von 12,1 % an der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. ergab.

Der Materialaufwand ist um 80,5 Mio. EUR auf 219,7 Mio. EUR (i. Vj. 300,2 Mio. EUR) gesunken. Dies ist auf den Umsatzrückgang und den Bestandsabbau bei den Rohstoffen zurückzuführen. Die Materialquote verminderte sich von 61,5 % auf 59,8 %.

Der Personalaufwand ist weiter rückläufig und beträgt 91,9 Mio. EUR (i. Vj. 97,2 Mio. EUR). Die Personalquote beträgt allerdings 25,0 % nach 19,9 % im Vorjahr, da wir zwar den Personalstand der veränderten Auslastung angepasst haben, aber eben nicht in vollem Umfang, um bei einem nahen Anziehen der Nachfrage entsprechend vorbereitet zu sein.

Die Abschreibungen haben sich um 4,6 Mio. EUR auf 35,1 Mio. EUR (i. Vj. 30,5 Mio. EUR) erhöht. Hierin enthalten sind außerplanmäßige und einmalige Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von Impairments in Höhe von 8,6 Mio. EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 12,4 Mio. EUR auf nunmehr 54,8 Mio. EUR (i. Vj. 67,2 Mio. EUR) vermindert. Der Anteil an der Gesamtleistung beträgt damit 14,9 % nach 13,8 % im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis konnte mit -11,5 Mio. EUR nicht an das Vorjahr mit 18,0 Mio. EUR anknüpfen, ist allerdings erheblich durch den Umsatzrückgang, Kurzarbeit sowie außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Impairments beeinflusst.

Das Beteiligungsergebnis im Vorjahr betrifft den Verkauf der M-Tex-Gesellschaften sowie die Entkonsolidierung diverser südafrikanischer Gesellschaften.

Das Zinsergebnis hat sich um 0,9 Mio. EUR auf -3,2 Mio. EUR (i. Vj. -4,1 Mio. EUR) verbessert. Das Übrige Finanzergebnis ist mit 31,9 Mio. EUR deutlich negativ. Hierin berücksichtigt sind nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio in Höhe von 35,8 Mio. EUR. Diese wurden aufgrund der anhaltenden Kursschwäche einzelner Titel erforderlich. Die Dividendenerträge hieraus belaufen sich auf 2,1 Mio. EUR (i. Vj. 4,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Einmaleffekten beträgt 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 75,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von -46,7 Mio. EUR (i. Vj. 70,9 Mio. EUR) enthält Einmaleffekte in Höhe von 44,4 Mio. EUR.

Der Ertragsteueraufwand beträgt 4,7 Mio. EUR nach 6,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio sind steuerlich nicht wirksam und führen damit nicht zu einer Steuerentlastung.

Es verbleibt ein Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. -überschuss) von 51,4 Mio. EUR (i. Vj. 64,8 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

in TEUR	31.12.2009	%	31.12.2008	%	Veränderung
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte	169.921	44,1	173.739	39,2	-3.818
Kurzfristige Vermögenswerte	215.231	55,9	268.697	60,7	-53.467
	385.152	100,0	442.435	100,0	-57.284
Eigenkapital und Schulden					
Eigenkapital und Rücklagen	209.589	54,4	228.749	51,7	-19.161
Langfristige Schulden	39.748	10,3	41.909	9,5	-2.161
Kurzfristige Schulden	135.816	35,3	171.777	38,8	-35.962
	385.152	100,0	442.435	100,0	-57.284

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurde für die Darstellung der Vermögenslage auf eine Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verzichtet.

Die Bilanzsumme konnte nochmals deutlich um 57,3 Mio. EUR von 442,4 Mio. EUR auf 385,2 Mio. EUR reduziert werden. Allerdings ist dies nicht wie im Vorjahr auf Veränderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen, sondern im Wesentlichen auf den Bestandsabbau im Umlaufvermögen wie auch bei den Schulden.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich um 3,8 Mio. EUR auf 169,9 Mio. EUR (i. Vj. 173,3 Mio. EUR) vermindert. Dennoch entspricht dies einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozentpunkte auf 44,1 % der Bilanzsumme, da die übrigen Werte noch stärker rückläufig waren.

Im Einzelnen ergab sich bei Immateriellen Vermögenswerten eine Verminderung um 0,4 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR). Die Sachanlagen verringerten sich von 143,8 Mio. EUR auf 126,3 Mio. EUR um 17,5 Mio. EUR. Hiervon entfallen auf die Impairments 8,6 Mio. EUR. Die Renditeimmobilien erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR von 11,8 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR. Der Anstieg bei den Übrigen Finanzanlagen von 16,0 Mio. EUR auf nunmehr 16,3 Mio. EUR (i.Vj. 0,3 Mio. EUR) ist mit 14,0 Mio. EUR auf die Umwidmung von Darlehen aus dem kurzfristigen Bereich aufgrund neuer Darlehenslaufzeiten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben wir um 53,5 Mio. EUR auf 215,2 Mio. EUR (i. Vj. 268,7 Mio. EUR) reduziert. Der Rückgang entfällt mit 29,1 Mio. EUR auf die Vorräte und mit 0,5 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren haben sich die Flüssigen Mittel um 18,8 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR (i. Vj. 21,2 Mio. EUR) vermindert. Der Rückgang von 13,8 Mio. EUR bei den Finanzforderungen Dritte ist auf die Umgliederung in die Langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen. Mit einem deutlichen

Anstieg von 11,7 Mio. EUR auf 63,7 Mio. EUR (i. Vj. 52,0 Mio. EUR) und damit positiv hat sich das Wertpapierportfolio entwickelt.

Die Eigenkapitalquote konnte um 2,7 Prozentpunkte auf 54,4 % (i. Vj. 51,7 %) gesteigert werden.

Die langfristigen Schulden haben wir um 2,2 Mio. EUR von 41,9 Mio. EUR auf 39,7 Mio. EUR reduziert. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 10,3 % (i. Vj. 9,5 %). Außerdem konnten wir die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erneut zurückführen: Sie haben sich um 3,7 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR (i. Vj. 20,7 Mio. EUR) reduziert.

Der Rückgang von 36,0 Mio. EUR bei den kurzfristigen Schulden ist ganz überwiegend durch die Rückführung von kurzfristig fälligen Darlehen in Höhe von 28,0 Mio. EUR auf nun 79,2 Mio. EUR (i. Vj. 107,2 Mio. EUR) begründet. Des Weiteren haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen signifikant um 4,4 Mio. EUR von 27,8 Mio. EUR auf 23,4 Mio. EUR vermindert. Ebenfalls rückläufig waren die Übrigen Rückstellungen. Sie haben sich um 1,4 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR (i. Vj. 25,6 Mio. EUR) reduziert. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten konnten um 1,6 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR (i. Vj. 3,3 Mio. EUR), die Übrigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR nach 7,8 Mio. EUR im Vorjahr gesenkt werden.

FINANZLAGE

in TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-43.422	74.998
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	34.490	30.460
Veränderung der Rückstellungen	-904	-1.066
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	38.973	-17.838
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-2.317	-60.403
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	26.820	26.151
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29.916	11.147
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.806	-8.126
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	51.930	29.173
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-2.536	-3.110
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-3.609	-14.656
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	45.785	11.407
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	4.336	5.488
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-15.482	-31.663
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-224	-913
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	-264	472
Investitionen in Finanzanlagen	-1.300	-441
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	97.429
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-80	-33.982
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-3.551	-51.335
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.566	-14.945
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-9.937	-7.200
Erwerb eigener Anteile	-	-13.813
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	46.624
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-32.396	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-42.333	25.611
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-13.114	22.072
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5.676	-8.271
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.249	7.448
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.458	21.249

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 34,4 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR (i. Vj. 11,4 Mio. EUR). Trotz des negativen EBIT von 43,4 Mio. EUR führten nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens mit 34,5 Mio. EUR (i. Vj. 30,5 Mio. EUR) sowie auf das Wertpapierportfolio mit 35,8 Mio. EUR zu einem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Des Weiteren hat mit 29,9 Mio. EUR (i. Vj. 11,1 Mio. EUR) der Abbau der kurzfristigen Aktiva hierzu beigetragen. Die Veränderung der Rückstellungen mit -0,9 Mio. EUR (i. Vj. -1,1 Mio. EUR), das Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen von -2,3 Mio. EUR (i. Vj. -60,4 Mio. EUR), die Veränderung der kurzfristigen Passiva mit -4,8 Mio. EUR (i. Vj. -8,1 Mio. EUR) haben hingegen zu einem Zahlungsmittelabfluss geführt. Zins- und Ertragsteuerzahlungen belasteten den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit insgesamt 6,1 Mio. EUR (i. Vj. 17,8 Mio. EUR).

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt 16,6 Mio. EUR nach 14,9 Mio. EUR 2008. Die Investitionen in Sachanlagen konnten auf 15,5 Mio. EUR (i. Vj. 31,7 Mio. EUR) begrenzt werden. Des Weiteren haben wir an der Kapitalerhöhung der ING Groep N.V. teilgenommen, was zu einem Zahlungsmittelabfluss von 3,6 Mio. EUR führte, aber unseren Einstandspreis signifikant ermäßigte. Im Vorjahr war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beeinflusst durch den Zufluss des Verkaufserlöses für die M-Tex Gesellschaften (97,4 Mio. EUR) sowie den Erwerb der Mohr-Gruppe (-34,0 Mio. EUR) und die Aufstockung des Wertpapierportfolios (-51,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 9,9 Mio. EUR (i. Vj. 7,2 Mio. EUR) sowie Tilgungen (i. Vj. Aufnahmen) von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 32,4 Mio. EUR (i. Vj. 46,6 Mio. EUR) belastet.

Die flüssigen Mittel betragen Ende 2009 2,5 Mio. EUR nach 21,2 Mio. EUR im Vorjahr.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungen an der KAP Beteiligungs-AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf, teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15% und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Mit gleichem Datum teilte uns Herr Fried Möller gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betrug. Die Anteile sind Herrn Möller gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Durch Einziehung eigener Aktien, eingetragen im Handelsregister am 15. Oktober 2009, hat die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten. Der Anteil beträgt seit diesem Zeitpunkt 0 %.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betragen hat.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179, 119 AktG und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-AG. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß §§ 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 wird der Vorstand ermächtigt, bis zum Februar 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr von der Ermächtigung Gebrauch gemacht, und es wurden 7,99 % der Aktien gekauft.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wettbewerbsvorteile durch F&E

Wie schon häufiger erwähnt, finden die F&E-Aktivitäten dezentral in den einzelnen Tochtergesellschaften des KAP-Konzerns statt. Dies liegt in der Heterogenität unserer Töchter begründet, die dazu führt, dass es nur einige wenige sinnvolle Synergien in Anwendung oder Produktion zu heben gibt.

Je nach den jeweiligen Branchenerfordernissen werden zum Beispiel Verfahrenstechniken zur Optimierung von Produkteigenschaften und -qualität weiterentwickelt oder neue Produkte in enger Abstimmung mit den Kunden entwickelt, die aber in der Regel nur für den speziellen Bereich von Vorteil sind. Dennoch stellen wir unsere neuen grundlegenden Erkenntnisse zum Beispiel über Materialien und Verarbeitungstechniken in einer Wissensdatenbank zusammen und machen sie damit allen Tochtergesellschaften zugänglich. Für die Sicherung unserer Innovationsfähigkeit werden wir darüber hinaus unsere Ko-operationen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie weiter forcieren und auch diese Erkenntnisse konzernweit und branchenübergreifend nutzen.

Oftmals stellen wir Halbfertigfabrikate her, die beim Kunden in weiteren Fertigungsschritten zum eigentlichen Endprodukt verarbeitet werden. Eine enge Abstimmung der Eigenschaften unserer Produkte auf die jeweiligen Fertigungsanlagen des Kunden ist also absolut notwendig – und das bei gleichzeitig hoher Prozesskonstanz. Mindestens genauso wichtig sind die gemeinsamen Anstrengungen, die jeweiligen Endprodukte kostengünstiger zu produzieren. Optimierungen erreichen wir durch Einsatz günstigerer Rohstoffe oder das gemeinsame Entwickeln neuer Fertigungsverfahren.

Andere Entwicklungsschwerpunkte sind notwendig in Geschäftsfeldern, in denen wir fertige Produkte wie Schutzwesten für Polizei und Militär herstellen. Hier arbeiten wir zurzeit verstärkt an einer weiteren Gewichtsoptimierung: Sowohl die Verwendung optimierter Hochleistungsrohstoffe als auch deren geschickte Integration in Verbundsysteme sollen dazu beitragen, das Gewicht der direkt getragenen ballistischen Schutzsysteme (zum Beispiel Schutzweste, Schild) weiter zu reduzieren.

Spezielle Entwicklungsprojekte des Geschäftsjahres

- Aerodynamische Optimierung des Injektionskanals von Diesel-Einspritzsystemen, die zur Reduzierung des Dieserverbrauchs durch Verbrennungsoptimierung führen.
- Diffusionsoffene Unterdeckbahn für wasserdichte Unterdächer. Die Unterdeckbahn besteht aus einem monolithischen Film mit innenliegender Textilverstärkung. Der Film wird aus einem speziellen TPU gefertigt und ist daher kalt und warm verschweißbar. Gering geneigte Dächer wie moderne Pultdächer können damit diffusionsoffen und wasserdicht ausgeführt werden und entsprechend der Energieeinsparverordnung optimal gedämmt werden.
- Entwicklung und Herstellung von Geweben aus Polyester sowie Glasfasern zur Herstellung von Faserverbundwerkstoffen. Den Anfang machen Strukturbauteile für den Automobilbereich wie Unterbodenschutz, Radhäuser, Frontend, Radmulden, etc. Die Vorteile dieser aus Faserverbundwerkstoff hergestellten Bauteile liegen auf der Hand: Gewichtseinsparungen und kostengünstiger als metallische Alternativen bei der Herstellung. Zudem sind die Produkte nach der Nutzungsdauer recycelbar.
- Einsatz von Geweben aus Basaltfasern im Förderband, die dazu führen, dass die Hitze- und Feuerbeständigkeit des Bands erheblich erhöht wird. Durch den Einsatz und Test verschiedener Haftvermittler zur Verbindung der Basaltfasergewebe zum Förderbandkautschuk konnten wir diese neuen Spezifikationen erreichen.

Weiterentwicklung von speziellen Verfahrenstechniken

In vielen Fällen sind die Entwicklung und die Beherrschung spezieller Verfahren Basis für die Optimierung der Kundenprodukte. So ermöglicht die spezielle Webtechnik „Straight Warp“ für den Einsatz bei textilverstärkten Förderbändern im Bergbau die Verwendung kräftiger Polyesterfasern in Längsrichtung und damit der Hauptbeanspruchungsrichtung, während die Nylonfäden als Schussfäden vor allem der zweidimensionalen Ausrichtung und der Haftung in der Kautschukmatrix dienen.

Im Rahmen eines laufenden Entwicklungsprojekts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden wir neben der Verwendung von Mikrosystemkomponenten, die zur aktiven Klimatisierung von isolierender Schutzbekleidung in Schutzwesten-Undergarments integriert sind, auch Aktor-/Sensor-Systeme zur Schadensdetektion von Keramik-basierten Schutzeinschüben entwickeln.

Unsere Unternehmen im Bereich **classical textiles** sind stark vertriebsorientiert und liefern ihren Kunden genau die Produkte, die sie benötigen. Frei nach dem Motto „Geht nicht gibt's nicht“ entwickeln sie für und mit den Kunden neue und vor allem innovative Produkte, zum Beispiel Wolle-Seide-Mischungen. Der Anteil spezieller Funktionsfasern am Gesamtvolumen wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut.

Das selbst entwickelte Label „nature texx“ zielt auf den stark wachsenden Bereich umweltfreundlicher Produkte. Durch den starken Einsatz ökologischer Rohstoffe treffen sie einen starken Trend und können den Markt mit einer besonders umweltfreundlichen Ausrüstung bedienen.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigten wir im KAP-Konzern 3.259 Mitarbeiter (i. Vj. 3.696). Im Jahresdurchschnitt waren es 3.478 (i. Vj. 3.963) Personen, davon 1.840 (i. Vj. 1.667) im Inland und 1.638 (i. Vj. 2.296) im Ausland. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Konzern 2009 auf 91,9 Mio. EUR (i. Vj. 97,2 Mio. EUR).

Aus- und Weiterbildung

Das Fundament unseres Erfolgs sind die exzellenten und hochmotivierten Mitarbeiter. Sie tragen dazu bei, dass wir die Erwartungen unserer Kunden und Investoren erfüllen. Voraussetzung hierfür ist eine Unternehmenskultur, die auf Höchstleistungen ausgerichtet ist, auf klaren Zielen basiert und es unseren Mitarbeitern erlaubt, ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen.

Die Ausbildung für alle betrieblichen Belange ist Aufgabe der einzelnen Konzernunternehmen, da wir nur so eine zielgerichtete, für die Herausforderungen am Arbeitsplatz geeignete Qualifizierung sicherstellen können.

Die einzelnen Unternehmen der KAP Beteiligungs-AG engagieren sich seit Jahren in besonderem Maß für die Ausbildung. Das Ausbildungsangebot ist umfassend. Neue kaufmännische, IT-, Metall-, Elektro- sowie verfahrenstechnische Berufe werden ebenso angeboten wie Ausbildungsgänge für Abiturienten oder duale Studiengänge in Kooperation mit Hochschulen.

Entwicklung, Disposition, Logistik, Qualitätssicherung und Administration erfordern gut ausgebildete Fachkräfte, flexibel im Denken, mit der Bereitschaft, auch in den ausländischen Standorten ihr Wissen einzubringen.

Künftig wird der Akademikerbedarf in allen Wirtschaftszweigen deutlich ansteigen. Demzufolge stellen wir bereits heute die richtigen Weichen für Zeiten knapper werdender Personalressourcen. Durch systematisches Hochschulmarketing und die konsequente Profilierung als interessanter Arbeitgeber gelingt es uns immer besser, guten Führungskräftenachwuchs rechtzeitig zu gewinnen. Schwerpunkte sind die enge Kooperation mit ausgewählten Hochschulen und Fachhochschulen, die Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen und eine intensive Praktikantenbetreuung. Im europäischen Raum bemühen wir uns zudem verstärkt, Absolventen der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge ihrer Qualifikation entsprechend zu integrieren.

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir unsere Bemühungen intensiviert, talentierte Nachwuchsführungskräfte innerhalb des Konzerns zu identifizieren und gezielt zu fördern. Zu den „Top Talents“ zählen wir Mitarbeiter, die über ein hohes Potenzial verfügen, herausragende Leistungen erbracht haben und darüber hinaus noch über eine hohe Flexibilität verfügen. Hier setzt vor allem unsere Nachwuchsförderung an. Insbesondere bei der Rekrutierung in Deutschland achten wir darauf, Nachwuchskräfte zu finden, die weltweit eingesetzt werden können.

Auf Ausbildungsmessen stellen wir die Tätigkeitsbereiche in unserer Gruppe vor, um den Kontakt zu leistungsbereiten und ehrgeizigen jungen Menschen zu knüpfen. Wir fördern die Stufenausbildung in Zusammenarbeit mit Berufsakademien und haben schon gute

Erfahrungen mit Diplomanden und Praktikanten ingenieurwissenschaftlicher Hochschulen gemacht. Oftmals gelingt auf diese Weise der Berufseinstieg am besten, denn Unternehmen und Bewerber kennen sich bereits.

An den ausländischen Standorten ermutigen wir lokale Mitarbeiter, eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen oder mit unserer Hilfe ein Fachhochschulstudium zu absolvieren, dessen Finanzierung wir übernehmen. Das „Duale System“, die Verknüpfung von Theorie und Praxis, wird in die ausländischen Gesellschaften exportiert und den Bedingungen des jeweiligen Landes angepasst. Dies trägt zum hohen Qualifikationsstand der Mitarbeiter und damit auch zur hohen Qualität der Wertschöpfung unseres Unternehmens bei.

In einigen Bereichen, insbesondere bei Zulieferern der Automotive-Industrie, hatten wir 2009 mit den Folgen der weltweiten Finanzkrise zu kämpfen. Um geringeren Auslastungen zu begegnen, waren wir gezwungen, an einzelnen Standorten Kurzarbeit einzuführen. Auch die Kurzarbeit konnte allerdings nicht verhindern, dass wir in einigen Gesellschaften zu einem Personalabbau gezwungen waren. Wir haben uns hierbei bemüht, den Personalabbau sozial verträglich zu gestalten. Auch haben wir darauf geachtet, dass die Belegschaftsstruktur der Gesellschaften möglichst ausgewogen bleibt. Trotz der schwierigen Lage war es uns möglich, insbesondere die gut ausgebildeten Fachkräfte zu halten. Die positiven Anzeichen der Konjunkturerholung im letzten Quartal 2009 zeigen nun, dass es die richtige Strategie war, auf Kurzarbeit und einen maßvollen Personalabbau zu setzen. Die Bindung unserer Leistungsträger auf allen Ebenen und unseres hochmotivierten, gut ausgebildeten Personals werden wir aufrechterhalten und zu verstärken suchen.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Zuständigkeit

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand weist außerdem Parallelen zum Vergütungssystem der Mitarbeiter und Führungskräfte auf.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient das jeweilige Konzernergebnis.

Das Vergütungssystem enthält weder Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, noch andere aktienbasierte Vergütungskomponenten, weil derartige Vergütungsinstrumente nicht als hinreichend berechenbar angesehen werden und deshalb traditionell bei uns keine Anwendung finden. In regelmäßigen Abständen überprüft der Aufsichtsrat das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr, individualisiert

in TEUR	2009		2008	
	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Feste Bezüge	Variable Bezüge
Fried Möller	358	-	358	-
Ulrich Göth	173	100	172	140
Gesamt	531	100	530	140

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Zuständigkeit

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt.

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2009 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2009 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden erneut die allgemeinen Risikoevaluierungen vorgenommen. Dabei behielten wir den Rahmen der vordefinierten Risikogruppen bei und überprüften, ob die vorgegebenen Kontrollaktivitäten durchgeführt und dokumentiert wurden. Die Grundlagen unseres Risikomanagement-Systems wurden in allgemein gültigen Richtlinien zusammengestellt, die somit das aktuelle Grundgerüst dieses Systems bilden.

Dabei werden zum einen nach einheitlichen Standards vorher gemeinsam definierte Risikogruppen zum Jahresende abgefragt und an den zuständigen Risikomanager weitergeleitet. Dieser wiederum berichtet direkt an den Vorstand, mit dem über die einzelnen Maßnahmen ggf. kurzfristig entschieden wird. Zum anderen werden im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung Chancen und Risiken, die zu einer positiven oder negativen Abweichung vom jeweiligen Geschäftsplan führen können, dezentral von den Unternehmensbereichen identifiziert, quantifiziert und regelmäßig an den Risikomanager gemeldet. Hier findet eine Prüfung und Aggregation statt. Zusätzlich wird im monatlich

erstellten Managementbericht auf operative Chancen und Risiken eingegangen. Es besteht außerdem eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand, wenn Einzelrisiken identifiziert werden, die eine Ergebnisauswirkung von mehr als 1,0 Millionen Euro haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems hin. Deren Report wird direkt an den Aufsichtsrat weitergeleitet und von ihm beraten.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Mittlere Risiken haben wir dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um sie einerseits zu beherrschen und andererseits im vorliegenden Zahlenwerk abzubilden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass unsere ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte, in unser Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Unser besonderer Augenmerk liegt dabei zur Zeit auf den Ländern des CEE-Wirtschaftsraums, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen sind.

Zahlungsrisiko

In den Segmenten **engineered products** und dem neu aufgebauten **precision metals** liefern wir zum weit überwiegenden Teil an so große und solvente Kunden, dass wir nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen. Darüber hinaus setzen wichtige Beteiligungsunternehmen wie Mehler Vario einen Großteil ihrer Produkte an öffentliche Auftraggeber ab, bei denen keine Insolvenzgefahr besteht.

Etwas anders sieht die Situation bei unserem dritten Segment, **classical textiles**, aus. Mehr denn je genießt das Geschäft im Textil- und Bekleidungssektor ein negatives Image. Die Warenkreditversicherung reduziert ihr Engagement auf ein Mindestmaß, sodass wir gezwungen sind, unser Debitorenmanagement weiter zu optimieren und zeitnah den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dies gilt im Besonderen für den Export, der mit fast 56 % den größten Teil unseres Geschäfts ausmacht. Aufgrund der gegenwärtig schlechten Situation im weltweiten Textilmarkt ist es unverändert schwierig, eine Verkürzung der Zahlungsziele sowie die zeitnahe Abnahme der Kontraktverpflichtungen durchzusetzen.

Für mögliche Forderungsausfälle haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Im Hinblick auf die anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarktkrise ist es für Unternehmen unserer Größe durchaus schwieriger geworden, sich mit liquiden Mitteln zu versorgen. Aufgrund der teilweisen Zugehörigkeit zum Textil- und Bekleidungssektor sind finanzierende Kreditinstitute abwartend und andere Refinanzierungsmöglichkeiten in der Branche mit höheren Anforderungen verbunden.

Die derzeitigen Kreditlinien unseres Beteiligungsunternehmens STÖHR sind nahezu ausgeschöpft. Aufgrund der im Sommer beschlossenen Liquidation der börsennotierten Obergesellschaft und der schwachen Branchenkonjunktur besteht das Risiko, dass Kreditinstitute die Kreditlinien kürzen oder kündigen.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 54 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität im Konzern sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres laufenden Geschäfts benötigen.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen erwähnenswerten Währungsverlusten führten, da wir mittlerweile auch gegenüber unseren Kunden in Großbritannien eine Fakturierung in Euro durchsetzen konnten. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen unsere Töchter nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

Die Entwicklung des rumänischen Leu ist für den Produktionsstandort unserer Tochter STÖHR von gewisser Bedeutung, und deshalb verfolgen wir diese genau. Spezielle Maßnahmen mussten bis dato nicht eingeleitet werden.

Produktisiko

Als produzierendes Unternehmen sind wir in erheblichem Maß von unseren Zulieferern abhängig. Insbesondere Qualitäts- und Herstellungsstandards, die von uns eingefordert werden, gilt es, zu überwachen. Den sich hieraus ergebenden Risiken begegnen wir mit einer strikten Qualitätseingangskontrolle für alle Rohstoffe, die wir in unseren Werken einsetzen. Darüber hinaus beziehen wir unsere Rohstoffe von den unterschiedlichsten Lieferanten, sodass wir bei auftretenden Mängeln sofort auf andere Lieferanten ausweichen können.

In den Segmenten **engineered products** und **precision metals** arbeiten wir oftmals sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Leistungsparameter werden bereits in der Entwicklung genauestens definiert, und unsere Aufgabe ist es, sie fortwährend einzuhalten. Um dies zu gewährleisten, unterziehen wir unsere Produkte einer strengen Qualitätsprüfung, bevor sie an die Kunden ausgeliefert werden.

Im Segment **classical textiles** gehen wir weiterhin von einem rückläufigen Mengenbedarf im Webgarngeschäft aus und setzen deshalb verstärkt auf einen nachhaltigen Ausbau unseres Strickgarngeschäftes, um damit das Risiko im stark umkämpften Webgarnsegment zu minimieren und unsere Umsatzmarge weiter zu verbessern.

Darüber hinaus ist dieser Bereich seit vielen Jahren nach ISO 9001:2000 zertifiziert und hat ein überzeugendes Qualitätsmanagementsystem eingeführt, was die jährlichen Audits durch externe Auditoren und quartalsmäßige Audits durch den Qualitätsbeauftragten belegten. Zusätzlich besitzt das Unternehmen für den Bereich **classical textiles** eine Zertifizierung nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS), die uns die Möglichkeit gibt, im wachsenden Ökologiemarkt Fuß zu fassen.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung und -archivierung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

Risiken des Rechnungslegungsprozesses

Die Hauptfunktion der Rechnungslegung ist es, verschiedene Adressaten mit Informationen über das Geschäft und die Lage der Gesellschaft zu versorgen. Dabei muss den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen des jeweiligen Adressatenkreises Rechnung getragen werden.

Durch unvollständige oder fehlerhafte Darstellung von Geschäftsvorfällen, ungenaue Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder durch falsche Einschätzungen und Prognosen können die Informationen der Rechnungslegung verfälscht werden.

Um diese negativen Einflüsse auf die Rechnungslegung zu vermeiden, hat die KAP Beteiligungs-AG diverse Prozesse und organisatorische Vorkehrungen getroffen.

Zum einen ist ein Risikomanagement-System implementiert, das durch regelmäßige Informationssammlung die operativen und strategischen Risiken des laufenden Geschäfts aufdeckt und überwacht.

Dabei werden Informationen aus Vertrieb, Einkauf und Produktion bei der Geschäftsleitung der operativen Einheiten zusammengeführt. Diese berichten über die Risiken, die möglichen Auswirkungen und Gegenmaßnahmen an den Vorstand. Auf die jeweilige Situation kann kurzfristig reagiert werden. Alle Risiken, die als wesentlich klassifiziert werden, sind in einen Risikokatalog aufzunehmen und werden regelmäßig überwacht.

Zum anderen gibt es ein internes Kontrollsystem, das durch organisatorische Vorkehrungen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und festgelegte Zuständigkeitsbereiche auf der operativen Ebene der Rechnungslegung hilft, die Aussagekraft des Zahlenwerks zu sichern. Darüber hinaus erfüllen die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten und den Tochtergesellschaften besteht eine klare Aufgabenabgrenzung.

Chancenbericht

Gerade in einer so prägenden und lang anhaltenden Krise zuerst des Finanzmarkts und darauf folgend der Weltwirtschaft finden sich immer auch Chancen für gut aufgestellte und vor allem solide finanzierte Unternehmen wie die KAP Beteiligungs-AG. Das Segment **precision metals** zeigt dies zurzeit deutlich: Nur durch die Zugehörigkeit zum kapitalstarken KAP-Konzern konnten auf der einen Seite Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden und gleichzeitig die Marktposition durch neue Produkte gestärkt werden. Marktteilnehmer schieden durch Insolvenz oder Geschäftsaufgabe aus, sodass davon auszugehen ist, dass unsere Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgehen werden.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben.

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

NACHTRAGSBERICHT

In der Zeit bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind keine Ereignisse bekannt geworden, die sich wesentlich auf den Fortbestand sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2010 hat überraschend gut begonnen. Die anziehende Nachfrage, besonders im automobilnahen Bereich, hat unsere Kapazitäten gut ausgelastet, und trotzdem konnten wir nicht alle Aufträge termingerecht erfüllen. Die Kurzarbeit ist in fast allen Unternehmen beendet worden.

Unklar ist, wie nachhaltig diese positive Entwicklung sein wird, das heißt ob die gute Nachfrage auch nach Auffüllung der im letzten Jahr heruntergefahrenen Läger so stürmisch bleiben wird.

Wie erwartet, kam China als Erster aus dem wirtschaftlichen Tal heraus, und auch in den USA hat die Nachfrage erfreulich angezogen. Im Automobilbereich ist die Verbesserung stark exportgetrieben. Zusätzlich ist eine Erholung auch im Lkw-Bereich deutlich sichtbar.

Der lange Winter hat zu einem Stau bei den Bauaktivitäten geführt, die aber dafür im zweiten Quartal deutliche Steigerungsraten bringen werden.

Trotz teilweise steigender Rohstoffpreise wollen wir die Marge halten bzw. erhöhen, was zusammen mit den gesunkenen Stückkosten das Ergebnis verbessern wird.

Die Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wollen wir nach einem positiven Verlauf der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit der Veräußerung der Aktiva zügig umsetzen.

Das erste Quartal hat ein Umsatzwachstum von knapp 12 % auf 108,9 Mio. EUR mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gebracht. Wir sind sehr zuversichtlich, diese positive Entwicklung auch im zweiten Quartal fortschreiben zu können.

Zum Ausbau unserer globalen Präsenz planen wir Investitionen in der Größenordnung von 20,0 Mio. EUR in den nächsten zwei Jahren in China und Indien. Dies betrifft im Wesentlichen das Unternehmen MEP-OLBO GmbH.

Am Standort Deutschland haben wir ebenfalls erhebliche Investitionen zur Stärkung unserer Nischen-Player vorgesehen. Die Investitionen erfolgen grundsätzlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit.

Die vorliegenden Projekte im Segment **engineered products** und auch **precision metals** werden uns bei weiter positivem Konjunkturverlauf eine gute wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten zwei Jahren bringen.

Stadtallendorf, den 22. April 2010

KAP Beteiligungs-AG
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Angaben zur Unternehmensführung

I. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Zu den Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft gehört es, die externen Einflüsse und Entwicklungen rund um das operative Geschäft und die Finanzierung zu erkennen und die daraus resultierenden Chancen und Risiken in Entscheidungen umzusetzen. Dabei ist der Vorstand an die Regelungen, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand niedergelegt sind, gebunden.

Die zur Unternehmensführung und Entscheidungsfindung benötigten Informationen erhält der Vorstand durch monatliche Finanzberichte aus den Einheiten und regelmäßige Gespräche mit den Geschäftsführern der operativen Einheiten sowie bei Besuchen der in- und ausländischen Standorte.

Des Weiteren gehören dazu Gespräche mit Banken, Wettbewerbern und Branchenvertretern

II. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Den folgenden Bericht erstatten Vorstand und Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Der Begriff Corporate Governance beschreibt eine verantwortungsbewusste und wertschöpfende Unternehmensführung und -kontrolle. Die wesentlichen Elemente umfassen die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Beachtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Dies schafft nicht nur Transparenz für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmensleitung und -kontrolle, sondern es werden darin auch allgemein anerkannte Standards für gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung etabliert. Das Vertrauen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit in die Leitung des Unternehmens wird dadurch gestärkt.

Wir begrüßen diesen zuletzt im Juni 2009 aktualisierten und im August 2009 im Bundesanzeiger veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex und haben alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um den Empfehlungen des zurzeit gültigen Kodexes zu entsprechen.

1. Führungs- und Kontrollstruktur

Als international tätige Aktiengesellschaft mit Sitz in Stadtallendorf, Deutschland, unterliegt die KAP Beteiligungs-AG den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Bestimmungen der eigenen Satzung. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die KAP Beteiligungs-AG – wie alle deutschen Aktiengesellschaften – eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Darüber

steht die Hauptversammlung als maßgebliches Organ der Aktionäre. Durch sie werden unsere Anteilseigner an grundlegenden Entscheidungen des Unternehmens beteiligt. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Da die Gesellschaft keine Arbeitnehmer hat, werden alle Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt. Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 berichtet der Aufsichtsrat im Bericht des Aufsichtsrats.

Die KAP Beteiligungs-AG folgt mit ihren mehrheitlich unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der entsprechenden Empfehlung des Kodexes.

3. Aufsichtsratsausschüsse

Gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung ist die Bildung von Ausschüssen, auf die Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können, möglich. Eine augenblickliche Notwendigkeit für die Bildung von Ausschüssen besteht jedoch nicht.

4. Vorstand

Der Vorstand der KAP Beteiligungs-AG besteht aus zwei Mitgliedern.

5. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich an der Entwicklung des Konzernergebnisses orientiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten lediglich eine feste Vergütung, deren Höhe in § 13 der Satzung geregelt ist.

Die Vergütungen werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches im Konzernlagebericht individualisiert aufgeführt und nach ihren Bestandteilen ausgewiesen.

6. Beziehung zu Aktionären und Transparenz

Die KAP Beteiligungs-AG veröffentlicht auf ihrer Internetseite www.kap.de unter Investor Relations einen Finanzkalender, in den rechtzeitig relevante Termine eingestellt werden. Ferner sind über das Internet sämtliche IR-, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen (über www.euroadhoc.de Datenbank) abrufbar.

Die jährliche Hauptversammlung bietet den Aktionären die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder einen Dritten zu bevollmächtigen. Im Rahmen der Hauptversammlung wird erläutert, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können.

Die KAP Beteiligungs-AG veröffentlicht unverzüglich, unter Beachtung der gesetzlichen Fristen, alle nach dem Wertpapierhandelsgesetz erforderlichen Meldungen über Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren des Unternehmens durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors' Dealings) nach Zugang auf ihrer Internetseite und übermittelt sie an das Unternehmensregister weiter.

7. Risikomanagement, Compliance, Rechnungslegung, Abschlussprüfung

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die KAP Beteiligungs-AG verfügt über ein systematisches Risikomanagement, das den Vorstand in die Lage versetzt, auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagement-System ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzernlagebericht.

Integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der KAP Beteiligungs-AG ist die Beachtung der nationalen und internationalen rechtlichen sowie ethischen Grundsätze im Geschäftsverkehr. Dazu gehören Grundsätze wie Professionalität, Ehrlichkeit und Rechtsschaffenheit gegenüber unseren Kunden, Lieferanten, Regierungen, Mitarbeitern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009 die PKF UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH mit Sitz in Oldenburg beauftragt. Er hat sich zuvor vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und der KAP Beteiligungs-AG bzw. deren Organen keinen Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Prüfung festgelegt. Weiterhin ist vereinbart, dass der Aufsichtsrat über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird.

8. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2009 haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der KAP Beteiligungs-AG unter www.kap.de Corporate Governance Kodex dauerhaft zugänglich gemacht:

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2009

Vorstand und Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

- 1 Die KAP Beteiligungs-AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im Bundesanzeiger vom 5. August 2009, künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:
 - 1.1 Offenlegung der Vorstandsvergütung Kodex Ziff. 4.2.5 Absatz 1
 „Die Offenlegung soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert.“
 - Die Offenlegung erfolgt nicht in einem als Teil des Corporate Governance Berichts veröffentlichten Vergütungsberichts.

Die individualisierte Vergütung jedes Vorstandsmitglieds wird nach den gesetzlichen Vorschriften als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Eine Offenlegung der Gesamtvergütung in einem gesonderten Vergütungsbericht halten wir daher für nicht erforderlich.

- 1.2 Nebenleistungen im Vergütungsbericht Kodex Ziff. 4.2.5 Absatz 2
„Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.“

– Die Gesellschaft erbringt keine Nebenleistungen.

- 1.3 Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat Kodex Ziff. 5.3.1
„Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.“

– Es sind keine Ausschüssen im Aufsichtsrat gebildet.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat erübrigt die Bildung von Ausschüssen, da Entscheidungen schnell getroffen werden können.

- 1.4 Erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Kodex Ziff. 5.4.6 Absatz 2 Satz 1
„Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

– Der Aufsichtsrat erhält keine erfolgsorientierte Vergütung.

- 1.5 Individualisierter Ausweis der Aufsichtsratsmitgliedervergütung Kodex Ziff. 5.4.6 Absatz 3 Satz 1
„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate-Governance-Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

– Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird nicht im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen.

Die individuellen Aufsichtsratsbezüge lassen sich der Satzung und den Angaben im Konzernlagebericht entnehmen.

- 1.6 Offenlegungsfristen „fast close“ Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 3
 „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.“
- Die Vorlage des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte erfolgt nicht binnen 90 bzw. 45 Tagen.

Die Vorlage des Konzernabschlusses und des Zwischenberichts erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen, der Regeln der Frankfurter Wertpapierbörse oder gemäß den Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes, die wir für ausreichend erachten.

Stadtlendorf, im Dezember 2009

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

9. Insiderinformationen (Ad-hoc-Mitteilungen), Insiderverzeichnis, Aktiengeschäfte (Directors' Dealings) des Geschäftsjahres

Die KAP Beteiligungs-AG informiert offen, transparent, umfassend und zeitnah. Unsere Disclosure Policy sichert einen weltweit einheitlichen Umgang mit kapitalmarktrelevanten Informationen. Sie regelt die Veröffentlichung von Geschäftsergebnissen und wesentlichen Ereignissen sowie interne Prozesse, in denen die Relevanz von Informationen geprüft wird.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die KAP Beteiligungs-AG ist nach § 15 Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, Insiderinformationen, die diese unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen.

Die Veröffentlichungen bei Vorliegen einer Ad-hoc-Publizitätspflicht wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

Insiderverzeichnis

Nach § 15b Wertpapierhandelsgesetz besteht für die KAP Beteiligungs-AG und in ihrem Auftrag oder für ihre Rechnung handelnde Personen die Verpflichtung, ein Verzeichnis über Personen zu führen, die für sie tätig sind und Zugang zu Insiderinformationen haben. Die Betroffenen wurden über die sich daraus ergebenden rechtlichen Pflichten und die Rechtsfolgen ihrer Verletzung informiert.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von KAP AG-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Der Mitteilungspflicht unterliegen auch juristische Personen, wenn die Führungsperson oder eine natürliche Person in enger Beziehung zur Führungsperson in dieser Gesellschaft Führungsaufgaben (als Mitglied eines Leitungs-, Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans oder als persönlich haftender Gesellschafter) wahrnimmt oder die Führungsperson oder eine natürliche Person in enger Beziehung zur Führungsperson, die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, die Gesellschaft zu Gunsten einer solchen Person gegründet wurde oder die wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft weitgehend denen einer solchen Person entsprechen (§ 15a Absatz 3 Satz 2 WpHG).

Im Geschäftsjahr 2009 sind uns folgende Transaktionen mitgeteilt worden:

Status	Handelstag u. Börsenplatz	Vor- und Zuname/ Jur. Person	Geschäftsart	Stückzahl/ Nennbetrag	Kurs/Preis Währung	Gesamt- volumen	Person mit Führungsaufgaben, die die Mitteilungspflicht auslöst
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	03.04.2009 Frankfurt/M	DAUN & Cie. AG	Verkauf	1.700	19,18	32.606,00	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	14.04.2009 Frankfurt/M	DAUN & Cie. AG	Verkauf	1.000	18,13	18.130,00	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	17.04.2009 Frankfurt/M	DAUN & Cie. AG	Verkauf	700	17,79	12.453,00	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	22.04.2009 Frankfurt/M	DAUN & Cie. AG	Verkauf	620	17,27	10.707,40	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	24.04.2009 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Verkauf	1.000	15,98	15.980,00	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	28.04.2009 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Verkauf	770	15,17	11.680,90	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	05.05.2009 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Verkauf	2.550.300	15,00	38.254.500,00	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	05.05.2009 außerbörslich	ATLAS Textil- verwaltungs- GmbH	Kauf	1.050.000	15,00	15.750.000,00	Claas E. Daun
§ 15 Abs. 3 S. 2 WpHG	05.05.2009 außerbörslich	FM Verwal- tungs GmbH	Kauf	1.500.000	15,00	22.500.000,00	F. Möller

Weiterhin wurden am 26. Februar 2009 zwanzig weitere Veröffentlichungen vorgenommen, die eine Korrektur der Veröffentlichungen aus den Vorjahren darstellten. Grund der Korrekturveröffentlichungen war die Angabe des richtigen Mitteilungspflichtigen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat werden unter www.kap.de Investor Relations Directors' Dealings zugänglich gemacht und darüber hinaus gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens zeitnah veröffentlicht.

10. Wechsel eines Vorstandsmitglieds in eine Spitzenposition des Überwachungsgremiums

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Vorstandsmitglieder in den Aufsichtsrat gewechselt.

11. Künftige Entwicklungen der Corporate Governance des Unternehmens

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess, dessen Entwicklung wir auch zukünftig aufmerksam begleiten werden.

III. BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat seine Arbeitsweise in einer Geschäftsordnung geregelt, die unter anderem die Durchführung der Sitzungen sowie die Beschlussfassung regelt.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist vertrauensvoll und basiert auf regelmäßigem Informationsaustausch. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsratssitzungen werden regelmäßig Zahlen bereitgestellt, und wichtige Entwicklungen und Vorfälle zwischen den Sitzungen telefonisch besprochen.

Stadtallendorf, 6. Januar 2010

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Aufsicht und Rat

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr musste sich der Aufsichtsrat mit der Situation an den Finanzmärkten und ihrer Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung unserer Beteiligungsunternehmen auseinandersetzen. Insbesondere das Segment **precision metals** mit der erstmals vollständig einbezogenen Mohr-Gruppe, Karlsbad, hatte mit drastischen Einbrüchen zu kämpfen. Wir sind für die Zukunft optimistisch, dass die von dem Vorstand eingeleiteten Maßnahmen positive Auswirkungen haben werden und sich das Segment entsprechend entwickeln wird. Auch über den Fortgang der Liquidation unserer Tochter STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wurden wir laufend unterrichtet, sodass wir zuversichtlich sind, diese zum zweiten Halbjahr 2010 abschließend beraten zu können. Außerdem haben wir immer wieder am Rande die Kursentwicklung unseres umfangreichen Wertpapierdepots thematisiert, die sich im Berichtsjahr recht positiv darstellte. Der Vorstand stellte einige Szenarien vor, wie er die Einstiegskurse der Werte verbilligen kann.

Der Vorstand berichtete darüber hinaus mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle anderen wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, insbesondere wesentliche Aspekte der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über jeweils aktuelle Themen und die Compliance. Zwischen den Sitzungen wurden wir von ihm über wichtige Vorgänge fortlaufend informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende war in regelmäßigem Kontakt mit seinen Aufsichtsratskollegen und informierte sie umfassend.

Darüber hinaus hat der Vorstand mehrfach über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung berichtet und die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens sowie Geschäfte, die für die KAP Beteiligungs-AG von erheblicher Bedeutung waren, thematisiert. Erschien es uns für die effektive Überwachung erforderlich oder zweckmäßig, haben wir weitere interne Unterlagen der Gesellschaft angefordert und Einsicht genommen.

Der Aufsichtsrat hat demnach im abgelaufenen Geschäftsjahr seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der KAP Beteiligungs-AG im Sinne guter Corporate Governance überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2009 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Mitglieder waren an mehr als der Hälfte der Sitzungen vertreten. Im Einzelnen wurden folgende Sachverhalte behandelt:

Am 10. Februar 2009 haben wir die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2008 Revue passieren lassen und die ersten vorläufigen Zahlen beraten. Darüber hinaus haben wir über den Stand der Entwicklung des Immobilienprojekts Schäfflerbachstraße

in Augsburg diskutiert. Der Vorstand hat anschließend mit uns über die zur Veröffentlichung anstehende Pressemeldung diskutiert, in der er einen ersten Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben wollte. In diesem Zusammenhang gab er uns einen vorläufigen Eindruck über vom geschäftlichen Start in das Jahr 2009.

In der zweiten Sitzung des Geschäftsjahres am 29. April 2009 haben wir den Konzernjahresabschluss und Jahresabschluss 2008 in Beisein des in der Hauptversammlung vom 28. August 2008 gewählten Abschlussprüfers, der UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, ausführlich beraten und anschließend gemäß § 171 AktG gebilligt bzw. festgestellt. Außerdem haben wir den Corporate-Governance-Bericht und den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2009.

In der Sitzung vom 17. Juni 2009, die im schriftlichen Verfahren abgehalten wurde, haben wir die Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der für den 26. Juni geplanten Hauptversammlung 2009 der STÖHR & Co. AG i. L. verabschiedet.

Die Sitzung vom 28. August 2009 fand wie immer direkt vor der jährlichen Hauptversammlung statt, womit ein Themenschwerpunkt „Ablauf Hauptversammlung“ war. Außerdem haben wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2009 gesprochen und eine erforderliche Restrukturierung des Synteen-Teilkonzerns erörtert, mit dessen Entwicklung der Vorstand nicht zufrieden ist. Breiteren Raum nahm der Bericht über den Stand der von der Hauptversammlung beschlossenen Liquidation unserer Tochtergesellschaft STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. ein. Am Ende wurden wir erneut kurz über den Stand der Entwicklung des Immobilienprojekts Schöfflerbachstraße informiert.

Die letzte ordentliche Aufsichtsratssitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres am 10. Dezember 2009 hatte die anhaltend schwierige wirtschaftliche Situation bei der GM-Tec-Gruppe zum Thema, die die Geschäftsentwicklung 2009 negativ beeinflusst hat. Darüber hinaus hat uns der Vorstand die ersten Hochrechnungen für das gesamte Geschäftsjahr 2009 und die laufende Konzerngeschäftsentwicklung präsentiert.

Nach eingehender Diskussion wurden die Planung und der Finanzkalender für 2010/2011 sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodexes und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle.

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodexes haben wir in den Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert.

Wir überzeugten uns davon, dass das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes gemäß der Entsprechenserklärung vom Dezember 2009 erfüllt.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der KAP Beteiligungs-AG einschließlich der Entsprechenserklärung vom Dezember 2009 ist im Corporate-Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage im Internet veröffentlicht.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2009 sowie der Konzernabschluss mit Erläuterungen (Notes) und der Konzernlagebericht für das Jahr 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung vom 28. August 2009 gewählten Abschlussprüfer, der PKF UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind dem Aufsichtsrat gemäß §§ 170 und 337 AktG der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in der Sitzung vom 29. April 2010 zusammen mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2009 gebilligt, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Mit dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2009 in den ersten drei Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG aufgestellt und ihn nach seiner Aufstellung unverzüglich dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Abschlussprüfer PKF UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden uneingeschränkten Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers unverzüglich vorgelegt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. April 2010 eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind vom Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben. An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen

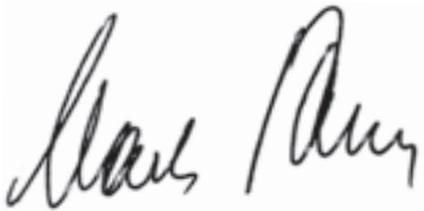
Ergebnisse seiner Prüfung. Die eigene Überprüfung durch den Aufsichtsrat führte zu keinerlei Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schließt sich deshalb dem Ergebnis des Abschlussprüfers an.

Personalia

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seinen Einsatz und seine Leistungen im Geschäftsjahr 2009 Dank und Anerkennung aus. Der Dank gilt auch den Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KAP-Konzern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Stadtallendorf, im April 2010

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Claas Daun', written in a cursive style.

Claas E. Daun
Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernabschluss AG (IFRS)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	62
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	63
Konzernbilanz	64
Konzern-Kapitalflussrechnung	65
Eigenkapitalveränderungsrechnung	66
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	68
Segmentberichterstattung	72
Konzernanhang	75
Jahresabschluss AG (HGB)	134

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	2009				2008		
	Anhang	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	KAP-Konzern	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	KAP-Konzern
Umsatzerlöse	(29)	337.641	46.851	384.492	426.341	57.693	484.033
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		-10.776	-6.096	-16.872	4.279	-452	3.827
Gesamtleistung		326.865	40.755	367.620	430.620	57.241	487.860
Sonstige betriebliche Erträge	(30)	20.460	1.805	22.266	20.222	5.025	25.247
Materialaufwand	(31)	-186.405	-33.316	-219.720	-258.072	-42.174	-300.246
Personalaufwand	(32)	-81.941	-9.919	-91.860	-86.489	-10.703	-97.192
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	(33)	-27.838	-7.212	-35.050	-28.160	-2.280	-30.460
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(34)	-49.008	-5.773	-54.782	-60.370	-6.803	-67.173
Betriebsergebnis		2.134	-13.659	-11.526	17.731	305	18.036
Beteiligungsergebnis	(35)	-	-	-	60.108	-92	60.016
Zinsergebnis	(36)	-2.618	-621	-3.238	-3.517	-627	-4.144
Übriges Finanzergebnis	(37)	-31.480	-416	-31.896	-2.661	-392	-3.053
Finanzergebnis		-34.098	-1.037	-35.135	51.707	-1.111	52.818
Ergebnis vor Ertragsteuern		-31.964	-14.696	-46.661	71.661	-806	70.855
Ertragsteuern	(38)	-4.042	-702	-4.744	-4.815	-1.239	-6.054
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		-36.006	-15.398	-51.405	66.846	-2.045	64.801
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(39)	3.340	-	3.340	-5.353	-	-5.353
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		-32.666	-	-48.064	61.493	-	59.448
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(40)	-4,93	-	-7,26	8,54	-	8,26
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	(40)	-4,93	-	-7,26	8,54	-	8,26

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ZUM 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	2009			2008		
	Fort- geführte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern	Fort- geführte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	-32.666	-15.398	-48.064	61.493	-2.045	59.448
Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	472	9	481	-3.905	-110	-4.015
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-142	-3	-145	1.172	33	1.205
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-575	-484	-1.059	-1.157	-218	-1.375
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	43.904	-	43.904	-49.470	-	-49.470
Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	10.993	-15.876	-4.883	8.133	-2.340	5.792
Anteile fremder Gesellschafter am Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	-3.340	-	-3.340	-4	-	-4
Anteile fremder Gesellschafter an den erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-76	-	-76	-183	-	-183
Konzern-Gesamtergebnisanteil fremde Gesellschafter	-3.416	-	-3.416	-187	-	-187
Konzern-Gesamtergebnis der KAP Beteiligungs-AG	7.577	-	-8.299	7.946	-	5.605

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

in TEUR

	Anhang	2009	2008
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	1.947	2.361
Sachanlagen	(8)	121.248	143.759
Renditeimmobilien	(9)	12.256	11.806
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(10)	0	0
Übrige Finanzanlagen	(11)	16.334	318
Latente Steueransprüche	(12)	11.987	15.043
		163.772	173.287
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(13)	60.731	107.240
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	49.551	58.591
Tatsächliche Ertragsteuern	(15)	4.029	5.565
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	7.486	24.020
Wertpapiere	(17)	63.729	52.033
Flüssige Mittel	(18)	2.165	21.249
		187.691	268.697
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	(19)	33.689	452
		385.152	442.435

PASSIVA

in TEUR

	Anhang	2009	2008
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital		17.224	17.224
Kapitalrücklage		48.966	48.966
Gewinnrücklagen		34.439	-8.745
Bilanzergebnis		95.775	153.152
Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		196.403	210.596
Anteile fremder Gesellschafter		13.186	18.153
	(20)	209.589	228.749
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	14.993	17.630
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	15.472	20.745
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	405	824
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	4.054	2.709
		34.924	41.909
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	(24)	22.628	25.595
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	73.186	107.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	20.862	27.807
Tatsächliche Ertragsteuern	(26)	1.747	3.302
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	6.998	7.823
		125.420	171.777
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	(28)	15.219	-
		385.152	442.435

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

in TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-43.422	74.998
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	34.490	30.460
Veränderung der Rückstellungen	-904	-1.066
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	38.973	-17.838
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-2.317	-60.403
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	26.820	26.151
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29.916	11.147
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.806	-8.126
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	51.930	29.173
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-2.536	-3.110
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-3.609	-14.656
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	45.785	11.407
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	4.336	5.488
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-15.482	-31.663
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-224	-913
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	-264	472
Investitionen in Finanzanlagen	-1.300	-441
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	97.429
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-80	-33.982
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-3.551	-51.335
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.566	-14.945
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-9.937	-7.200
Erwerb eigener Anteile	-	-13.813
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	46.624
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-32.396	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-42.333	25.611
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-13.114	22.072
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5.676	-8.271
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.249	7.448
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.458	21.249

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

ZUM 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- differenzen	Cashflow-Hedges
31.12.2007	18.720	53.225	1.211	1.638
Rückkauf eigener Anteile	-1.496	-4.259	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	-2.811
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	-2.059	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	683	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
31.12.2008	17.224	48.966	-164	-1.172
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	336
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	-1.596	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	537	-
31.12.2009	17.224	48.966	-1.223	-836

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 20 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Davon 723 TEUR (i. Vj. 5.349 TEUR) Ausgleichsverpflichtung aus Ergebnisabführungsvertrag.

Gewinnrücklagen

	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Übrige	Summe	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	1.020	37.442	41.311	100.274	213.530	25.860	239.390
	-	-8.058	-8.058	-	-13.813	-	-13.813
	-49.470	220	-52.061	-219	-52.280	-27	-52.307
	-	-	-	-7.200	-7.200	-	-7.200
	-	-	-2.059	117	-1.942	-1	-1.943
	-	11.430	12.114	741	12.854	-7.025	5.829
	-	-	-	59.448	59.448	5.353*	64.801
	-	9	9	-9	-	-6.007	-6.007
	-48.450	41.042	-8.744	153.152	210.596	18.153	228.749
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	43.904	-50	44.191	50	44.241	6	44.246
	-	-	-	-9.937	-9.937	-	-9.937
	-	-	-1.596	-	-1.596	-12	-1.608
	-	-	-	-	-	-3	-3
	-	-	-	-48.064	-48.064	-3.340*	-51.405
	-	51	588	574	1.163	-1.618	-455
	-4.546	41.044	34.439	95.775	196.403	13.186	209.589

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	01.01.2009	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte								
Software und Lizenzen	10.584	157	-	224	18	-299	-566	10.118
Geschäfts- oder Firmenwert	4.841	2.327	-	238	-	-	-349	7.058
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	18	-	-	-	85	-	-	103
	15.443	2.484	-	463	103	-299	-915	17.279
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	106.156	-276	2.682	1.889	2.016	-1.382	-16.585	94.500
Technische Anlagen und Maschinen	230.115	6.114	-	4.527	6.136	-9.449	-39.259	198.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.040	463	-	4.157	442	-2.663	-5.650	38.789
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.618	-77	-	4.420	-8.697	-320	-84	1.860
	384.929	6.224	2.682	14.993	-103	-13.814	-61.579	333.333
Renditeimmobilien	26.200	1.379	-	489	-	-638	-4.365	23.065
At equity bilanzierte Finanzanlagen	3.432	-	-	-	-	-	-	3.432
Übrige Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	518	-	-	-	-	-	-	518
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen	-	0	-	4	-	-	-2	2
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-	-	-	2.275	-	-	-	2.275
Sonstige Ausleihungen	277	-	-	17.069 ³	-	-1.764	-2	15.580
Wertpapiere des Anlagevermögens	16	-	-	-	-	-	-12	4
	811	0	-	19.348	-	-1.764	-15	18.379
	430.815	10.088	2.682	35.293	-	-16.515	-66.873	395.488

¹Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Die Darstellung enthält die Fortentwicklung zum Bilanzstichtag, der bereits zum 30. Juni 2009 in die aufgegebenen Geschäftsbereiche umgliederten langfristigen Vermögenswerte der STÖHR-Gesellschaften.

²Saldiert mit Zuschreibungen.

³Davon 13.753 TEUR Umgliederung Anschaffungskosten und 2.535 TEUR Wertberichtigungen aus Kurzfristige Vermögenswerte.

Kumulierte Abschreibungen									Buchwerte	
01.01.2009	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliede- rung ¹	31.12.2009		31.12.2009	01.01.2009
8.241	130	-	758	-	-299	-556	8.274		1.844	2.343
4.841	2.327	-	238	-	-	-349	7.058		0	0
-	-	-	-	-	-	-	-		103	18
13.083	2.457	-	996	-	-299	-905	15.332		1.947	2.361
48.242	-86	-	6.262	-6	-1.079	-14.762	38.571		55.929	57.914
163.819	5.862	-	21.552	-304	-9.109	-36.387	145.433		52.752	66.297
28.998	442	-	5.859	304	-2.217	-5.417	27.969		10.820	13.042
112	0	-	-	-	-	-	112		1.748	6.506
241.170	6.218	-	33.673	-6	-12.405	-56.566	212.084		121.248	143.759
14.394	271	-	381	6	-27	-4.216	10.809		12.256	11.806
3.432	-	-	-	-	-	-	3.432		0	0
493	-	-	-	-	-	-	493		25	25
-	-	-	-	-	-	-	-		-	-
-	-	-	-	-	-	-	-		2	-
-	-	-	-	-	-	-	-		2.275	-
-	-	-	3.580 ^{2,3}	-	-2.028	-	1.552		14.028	277
-	-	-	-	-	-	-	-		4	16
493	-	-	3.580	-	-2.028	-	2.045		16.334	318
272.572	8.946	-	38.630	-	-14.759	-61.686	243.703		151.785	158.244

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2008

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							31.12.2008
	01.01.2008	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- liederung*	
Immaterielle Vermögenswerte								
Software und Lizenzen	4.970	-139	4.135	892	752	-26	-	10.584
Geschäfts- oder Firmenwert	928	-	3.914	-	-	-	-	4.841
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	71	-	-	21	-51	-23	-	18
	5.969	-139	8.049	913	700	-49	-	15.443
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	99.418	-426	16.868	1.765	-8.782	-2.687	-	106.156
Technische Anlagen und Maschinen	234.518	-14.886	-4.665	27.938	6.363	-19.152	-	230.115
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.483	-1.178	2.781	9.616	-275	-3.387	-	42.040
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.998	231	1.317	7.489	-8.562	-1.856	-	6.618
	376.417	-16.259	16.300	46.809	-11.255	-27.082	-	384.929
Renditeimmobilien	16.580	-964	-	3.854	10.555	-	-3.826	26.200
At equity bilanzierte Finanzanlagen	3.432	-	-	-	-	-	-	3.432
Übrige Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.328	-	-810	-	-	-	-	518
Beteiligungen	98	-	-	-	-	-98	-	-
Sonstige Ausleihungen	318	-14	-	436	-	-464	-	277
Wertpapiere des Anlagevermögens	15	-	-	4	-	-4	-	16
	1.759	-13	-810	441	-	-566	-	811
	404.157	-17.375	23.539	52.017	-	-27.697	-3.826	430.815

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Kumulierte Abschreibungen									Buchwerte	
01.01.2008	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- liederung*	31.12.2008		31.12.2008	01.01.2008
3.557	-91	4.018	615	166	-23	-	8.241		2.343	1.413
928	-50	-	3.964	-	-	-	4.841		-	-
-	-	-	-	-	-	-	-		18	71
4.485	-142	4.018	4.579	166	-23	-	13.083		2.361	1.484
48.608	-96	4.185	2.687	-5.666	-1.476	-	48.242		57.914	50.810
179.286	-12.588	-2.773	17.841	-279	-17.669	-	163.819		66.297	55.232
26.122	-1.094	1.971	5.006	-300	-2.707	-	28.998		13.042	8.361
105	7	-	-	-	-	-	112		6.506	7.893
254.120	-13.771	3.384	25.534	-6.245	-21.852	-	241.170		143.759	122.297
11.839	-243	-	347	6.078	-254	-3.374	14.394		11.806	4.741
3.432	-	-	-	-	-	-	3.432		-	-
1.277	-	-784	-	-	-	-	493		25	51
-	-	-	-	-	-	-	-		-	98
-	-	-	-	-	-	-	-		277	318
-	-	-	-	-	-	-	-		16	15
1.277	-	-784	-	-	-	-	493		318	482
275.153	-14.155	6.618	30.460	-	-22.130	-3.374	272.572		158.244	129.004

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

in TEUR	engineered products		precision metals	
	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse mit Dritten	264.570	327.598	43.030	41.896
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	686	218	107	-
Umsatzerlöse	265.256	327.816	43.137	41.896
Segmentergebnis ^{1,4}	14.690	99.762	-20.354	-4.501
Zinserträge	5.615	9.377	533	300
Zinsaufwendungen	4.124	5.777	3.061	2.822
Ertragsteuern	4.278	2.867	-1.018	61
Segmentvermögen	176.706	208.947	50.120	59.260
Segmentsschulden	40.176	40.579	5.369	9.989
Investitionen ²	9.500	14.991	3.662	29.387
Planmäßige Abschreibungen	12.886	12.996	10.313	8.122
Segment-Cashflow ³	51.260	34.905	-9.922	7.538
Mitarbeiter 31.12.	2.050	2.289	584	693

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

² Betrifft Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³ Ohne Zinsen und Ertragsteuern.

⁴ Im Segmentergebnis des Geschäftsjahres 2009 sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.251 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment precision metals und 5.355 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment classical textiles enthalten.

	classical textiles		Konsolidierungen		Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	75.288	114.539	1.605	-	384.492	484.033
	67	71	-860	-289	-	-
	75.355	114.610	744	-289	384.492	484.033
	-11.065	-16.523	-26.694	-3.740	-43.422	74.998
	730	1.326	-4.315	-7.573	2.564	3.430
	1.257	3.731	-3.580	-5.789	4.861	6.540
	695	1.411	789	1.714	4.744	6.054
	44.003	69.784	13.262	14.183	284.091	352.174
	7.317	10.637	2.663	664	55.525	61.869
	1.740	3.375	315	-32	15.217	47.722
	2.217	4.537	790	144	26.206	25.798
	9.858	-3.871	734	-9.400	51.930	29.173
	625	714	-	-	3.259	3.696

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ¹		Segmentvermögen ²		Investitionen ³	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Deutschland	169.889	196.614	237.985	254.389	9.048	34.051
Übriges Europa	136.808	177.912	48.194	63.182	5.568	8.814
Südafrika	505	40.965	14.442	12.955	233	1.554
Nord-/Südamerika	34.646	45.015	14.967	19.372	446	2.379
Asien	41.864	22.567	14.195	13.536	1.263	1.487
Weitere Länder	779	960	-	-	-	-
Konsolidierungen	-	-	-45.693	-11.260	-1.340	-562
KAP-Konzern	384.492	484.033	284.091	352.174	15.217	47.722

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

² Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

³ Anschaffungs-/Herstellungskosten der Produktionsstandorte.

Konzernanhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

ÜBERNAHME DER IFRS IN DAS EUROPÄISCHE RECHT

Die Verordnung EU Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats (IAS-Verordnung) betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards wurde am 19. Juli 2002 verabschiedet. Der IAS-Verordnung entsprechend sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die dem Recht eines EU-Mitgliedsstaats unterliegen, verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Artikel 3 der IAS-Verordnung enthält zugunsten der EU-Kommission ein Prüfungsrecht, bevor die Standards im EU-Amtsblatt veröffentlicht und damit für die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten verbindlich werden (Endorsement). Zum jeweiligen Bilanzstichtag sind somit lediglich die im Rahmen des Endorsements durch EU-Verordnungen übernommenen Rechnungslegungsstandards sowie deren Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Eine Transformation durch die Gesetzgeber der Mitgliedsstaaten in das jeweilige nationale Recht ist nicht erforderlich.

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft („KAP Beteiligungs-AG“ oder „KAP-Konzern“) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG berücksichtigt zum 31. Dezember 2009 alle verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Stadtallendorf, Deutschland.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP Beteiligungs-AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 30 inländische und 25 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Einbeziehung von 13 Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Umsätze der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe weniger als 1 % des Konzernumsatzes.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
Inland	29	3	1	31
Ausland	24	1	-	25
Gesamt	53	4	1	56

Die Zugänge stellen sich wie folgt dar:

	Konzernanteil in %	Erstmalige Einbeziehung
Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG	100,00	30.06.2009
Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH	100,00	30.06.2009
Synteen & Lückenhaus GmbH	100,00	31.12.2009
MEP-OLBO India Private Limited	100,00	01.01.2009

Die MEP-OLBO India Private Limited hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. April bis zum 31. März. Für Konsolidierungszwecke wurde ein geprüfter Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2009 aufgestellt.

Nachstehende Tabelle zeigt die Ermittlung des finalen Geschäfts- oder Firmenwerts der erworbenen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2009:

in TEUR	Buchwerte	Anpassungen	Zeitwerte
Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG	822	-	822
Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH	42	-	42
Summe Anschaffungskosten	864	-	864
Sachanlagen	1.888	794	2.682
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	865	-	865
Tatsächliche Ertragsteuern	0	-	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	-	0
Langfristige Schulden	-2.618	-238	-2.856
Kurzfristige Schulden	-65	-	-65
Summe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	70	556	626
Geschäfts- oder Firmenwert			238

Der sich nach der Kaufpreisallokation ergebende Firmenwert wurde in voller Höhe abgeschrieben.

Der Abgang betrifft die Verschmelzung der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH auf die MEHLER Aktiengesellschaft.

Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nur geringfügig. Es wurde deshalb auf eine gesonderte Erläuterung bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung verzichtet.

Folgende Unternehmen haben von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda
GM Tec Industries Holding GmbH	Stadtallendorf

Die offenkundigspflichtigen Unterlagen der KAP Beteiligungs-AG werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2009	2008	31.12.2009	31.12.2008
Australischer Dollar	1,7730	1,7417	1,6004	2,0280
Belarus-Rubel	4.118,0000	3.157,1005	3.838,5100	3.074,7200
Britisches Pfund	0,8912	0,7965	0,8900	0,9589
Chinesischer Yuan	9,5272	10,2255	9,8299	9,5358
Indische Rupie	67,3554	63,6580	67,0034	67,7100
Kanadischer Dollar	1,5857	1,5607	1,5100	1,7170
Lettischer Lats	0,7049	0,7018	0,7098	0,7059
Namibia-Dollar	11,6759	12,0688	10,6750	13,1700
Polnischer Zloty	4,3284	3,5139	4,1030	4,1820
Rumänischer Leu	4,2376	3,6825	4,2405	4,0044
Serbischer Dinar	93,3575	81,0015	95,9948	88,0600
Slowakische Krone	-*	31,3036	-*	30,1260
Südafrikanischer Rand	11,6759	12,0610	10,6750	13,1700
Tschechische Krone	26,4344	24,9693	26,4760	26,6500
Türkische Lira	2,1626	1,9069	2,1526	2,1474
Ungarische Forint	280,3106	251,6106	270,1500	264,2000
US-Dollar	1,3947	1,4711	1,4405	1,3976

* Seit 1. Januar 2009 Euro.

5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätes-

tens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei den Vermögensgruppen erfolgte anhand des Nutzungswerts. Dies war aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Situation im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise erforderlich geworden. Ausgenommen hiervon ist die Kammgarngruppe Stöhr. Da diese mit Veräußerungsabsicht gehalten wird, wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten geschätzt. In beiden Fällen wurde der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose dieser stützt sich auf eine einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre. Der Nutzungswert wird anhand der Risikozuschlagsmethode ermittelt, welche das erwartete Risiko über einen Zuschlag im Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Es wurde konzerneinheitlich mit einem gewichteten Kapitalkostensatz von 7,5 % sowie einer Wachstumsrate von 1 % gerechnet. Als typisierter Steuersatz wurde 30 % zugrunde gelegt. Die Nachsteuerzinssätze von 7,5 % bzw. 6,5 % für den nachhaltigen Planungszeitraum entsprechen Vorsteuerzinssätzen von 10,7 % bzw. 9,7 %.

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“ nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche

und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accountings erfüllt sind, ergibt sich bei Fair Value Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Sofern sich objektive Hinweise auf eine dauernde Wertminderung ergeben, wird der im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der börsentäglichen Liquidierbarkeit erfolgt der Ausweis der Aktien unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehal-

ten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden einer als zur Veräußerung klassifizierten Veräußerungsgruppe werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Ertrag bzw. Aufwand der Periode berücksichtigt.

Qualifizierte Versicherungspolice werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder der Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

6 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.09	Ja	Änderung der Bezeichnung und Bestandteile des Jahresabschlusses
IAS 23	Fremdkapitalkosten	01.01.09	Ja	Keine
IAS 32 und IAS 1	Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Liquidation	01.01.09	Ja	Keine
IAS 39 und IFRS 7	Umgliederung finanzieller Vermögenswerte - Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften	01.01.09	Ja	Keine
IAS 39 und IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate; Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.01.09	Ja	Keine
IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	01.01.09	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen - Ausübungsbedingungen und Annullierungen	01.01.09	Ja	Keine
IFRS 4 und IFRS 7	Versicherungsverträge; Finanzinstrumente: Angaben	01.01.09	Ja	Genauere Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko bei Finanzinstrumenten
IFRS 8	Operative Segmente	01.01.09	Ja	Segmentberichterstattung
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	01.07.08	Ja	Keine
	Improvements ³	01.01.09	Ja	Voraussichtlich keine

¹Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

²Bis 31. Dezember 2009.

³Geringfügige Änderungen von einer Vielzahl an Standards (IAS 1, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 34, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40, IAS 41).

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	30.06.09	Ja	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	01.02.10	Ja	Keine
IAS 39	Geeignete Grundgeschäfte	01.07.09	Ja	Keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	01.01.10	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe	01.01.10	Ja	Keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	30.06.09	Ja	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.10	Ja	Keine
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	01.01.10	Ja	Keine
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	30.06.09	Ja	Keine
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	01.11.09	Ja	Keine
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	01.11.09	Ja	Keine
	Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards ³	01.01.10	Ja	Keine

¹Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

²Bis 31. Dezember 2009.

³Änderungen zu IFRS 2, 5, 8, IAS 1, 7, 17, 36, 38, 39, IFRIC 9, 16.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation	Voraussichtliche Auswirkungen	
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	Keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	Keine
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen	Keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	Keine

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist auf den Seiten 125 bis 127 im Konzernanhang ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlage-spiegel gesondert auf den Seiten 68 bis 71 dargestellt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen.

8 SACHANLAGEN

Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 913 TEUR (i. Vj. 913 TEUR) sind als Sicherheiten für Bankkredite verpfändet.

9 RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der MEHLER Aktiengesellschaft in Fulda, Flieden und Hünfeld, die Wohnhäuser der MEHLER Aktiengesellschaft, Gewerbe-grundstücke der GbR Mehler/Daun in Stadtallendorf sowie die Grundstücke und Gebäude der südafrikanischen Gesellschaften Umdanzani Estates (Pty.) Ltd. und UKW Properties (Pty.) Ltd. Das Grundstück in Mönchengladbach ist aufgrund der beabsichtigten Veräu-ßerungsabsicht im Rahmen der Liquidation der STÖHR & Co. AG i. L. unter den aufgege-benen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

In Ermangelung vergleichbarer Marktdaten kann der beizulegende Zeitwert am Bilanz-stichtag nicht verlässlich bestimmt werden. Auf die Einholung von Bewertungsgutach-ten von unabhängigen Dritten wurde aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und aufgrund des untergeordneten Einflusses der Renditeimmobilien auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

10 AT EQUITY BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Ausweis des Geschäftsjahres betrifft The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd., Südafrika. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 40 % wurde die Gesellschaft zum Bilanz-stichtag at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert ist in voller Höhe wertberichtigt. Aufgrund der schwachen Ertragslage der Gesellschaft ist auf absehbare Zeit nicht mit Zahlungsmittelrückflüssen zu rechnen.

Das anteilige Jahresergebnis des laufenden Geschäftsjahres beträgt 207 TEUR (i. Vj. -515 TEUR). Die kumulierten nicht erfassten Verluste betragen in Summe 1.747 TEUR (i. Vj. 1.954 TEUR).

Die zusammenfassenden Finanzinformationen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	40.035	34.371
Periodenergebnis	516	-1.288
Angaben zur Bilanz		
Vermögenswerte	27.663	20.502
Schulden	20.938	15.416

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft neben The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd. auch deren Tochterunternehmen.

11 ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen von 2.275 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie Sonstige Ausleihungen von 14.028 TEUR (i. Vj. 277 TEUR). Den Ausleihungen liegen langfristige Darlehensverträge zugrunde.

12 LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	87	3	83	2
Sachanlagen	5.675	1.421	2.533	1.658
Renditeimmobilien	2.823	-	3.355	-
Finanzanlagen	183	-	292	-
Vorräte	1.124	139	956	38
Forderungen und Vermögenswerte	619	222	532	400
Pensionsrückstellungen	1.385	9	1.290	10
Übrige Rückstellungen	1.523	1.010	3.841	177
Verbindlichkeiten	1.398	1	954	46
Sonstige	-	6	-	-
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	14.817	2.809	13.836	2.331
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	-2.244	-	-451	-
Steuerliche Verlustvorträge	12.473	-	9.956	-
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	-9.711	-	-6.792	-
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-962	-19	-	-
Saldierung	-2.385	-2.385	-1.506	-1.506
	11.987	405	15.043	824

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen der Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	9.594	5.659
Bis 10 Jahre vortragsfähig	1.386	435
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	8.766	8.276
Unbegrenzt vortragsfähig	13.283	26.799
	33.029	41.169

Der Bestand in Höhe von 14.561 TEUR (i. Vj. 9.554 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 1.026 TEUR (i. Vj. 634 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

13 VORRÄTE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.827	34.981
Wertberichtigung	-2.643	-1.925
Buchwert	23.185	33.056
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.568	22.304
Wertberichtigung	-437	-537
Buchwert	16.130	21.767
Fertige Erzeugnisse	38.023	51.520
Wertberichtigung	-4.694	-3.185
Buchwert	33.329	48.335
Handelswaren	5.907	4.071
Wertberichtigung	-601	-700
Buchwert	5.307	3.371
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	202	711
	78.153	107.240
Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereichen	-17.422	-
	60.731	107.240

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 11.238 TEUR (i. Vj. 31.486 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2009 erfassten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 1.620 TEUR (i. Vj. 1.073 TEUR). Wertaufholungen aufgrund gestiegener Nettoveräußerungswerte sind in Höhe von 40 TEUR (i. Vj. 17 TEUR) enthalten.

14 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Dritte	59.085	58.569
Verbundene Unternehmen	-	22
Beteiligungsunternehmen	25	-
	59.110	58.591
Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche	-9.559	-
	49.551	58.591

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 7.098 TEUR (i. Vj. 7.367 TEUR) gebildet.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	7.367	11.131
Zuführungen	1.879	2.957
Verbrauch/Währungsdifferenzen	-519	-4.678
Auflösungen	-1.629	-2.043
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	7.098	7.367

15 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

16 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Finanzforderungen gegen		
- Dritte	3.455	17.234
- Verbundene Unternehmen	-	-
- Beteiligungsunternehmen	528	-
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	0	69
Sonstige Vermögenswerte	3.746	6.717
	7.729	24.020
Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche	-243	-
	7.486	24.020

Sämtliche Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Finanzforderungen gegen Dritte betreffen überwiegend Darlehen gegen unsere ehemaligen südafrikanischen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung eines Zuliefererbetriebs unseres neuen Segments **precision metals**.

Auf Finanzforderungen sind Wertberichtigungen gegen Dritte in Höhe von 10.700 TEUR (i. Vj. 7.685 TEUR), gegen verbundene Unternehmen von 25 TEUR (i. Vj. 20 TEUR) und gegen Beteiligungsunternehmen von 4.869 TEUR (i. Vj. 7.710 TEUR) gebildet.

17 WERTPAPIERE

Der Ausweis betrifft börsennotierte Aktien, bewertet zum Kurs am Bilanzstichtag. Es wurden ergebniswirksame Umbuchungen der zum 31. Dezember 2009 im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste vorgenommen, da der beizulegende Zeitwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 1/3 unter den Anschaffungskosten und der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der letzten 12 Monate um mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten lag.

18 FLÜSSIGE MITTEL

Als Flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

19 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die im folgenden Geschäftsjahr veräußert werden sollen.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft die STÖHR-Gesellschaften. Aufgrund der beschlossenen Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wird beabsichtigt, die Tochtergesellschaften bzw. deren Vermögenswerte zu veräußern.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Vermögenswerte der STÖHR-Gesellschaften.

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	10	-
Sachanlagen	5.013	-
Renditeimmobilien	150	-
Übrige Finanzanlagen	15	-
Latente Steueransprüche	962	-
Vorräte	17.422	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.559	-
Tatsächliche Ertragsteuern	22	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	243	-
Flüssige Mittel	294	-
	33.689	-

20 EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Herabsetzung resultiert aus der Einziehung eigener Aktien gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung und der entsprechenden Änderung von § 4 der Satzung erfolgte zum 15. Oktober 2009.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß §§ 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000,00 EUR (genehmigtes Kapital 2005) durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis

zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen im Konzern beinhalten neben der Einstellung in die Gewinnrücklagen der KAP Beteiligungs-AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte von als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS, die Veränderungen der Marktbewertung bei Cashflow-Hedges sowie Effekte aus der Berichtigung von Fehlern aus früheren Perioden werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vermindert um Ausschüttungen an die Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen sowie die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften.

Eigene Anteile

Der Nennwert der 2008 erworbenen eigenen Anteile in Höhe von 1.496.440,40 EUR wurde mit dem Gezeichneten Kapital, das ursprüngliche Agio in Höhe von 4.259.099,60 EUR mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der Restbetrag in Höhe von 8.057.756,00 EUR wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Kapitalmanagement

Ziel des KAP-Konzerns ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur durch Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Reduzierung von Finanzschulden.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinne Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

21 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Pensionsverpflichtungen	17.890	17.449	19.036	22.393	23.175
Ähnliche Verpflichtungen	240	181	238	281	-
	18.130	17.630	19.274	22.674	23.175
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.138	-	-2.798	-	-
	14.993	17.630	16.476	22.674	23.175

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete und aktive sowie ehemalige Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und Vergütung der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger keine weiteren Verpflichtungen. Diese Form der über externe Versorgungsträger finanzierten Versorgungspläne besteht im Ausland im Wesentlichen in Südafrika. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Im Inland handelt es sich um die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	19.384	18.861	20.400	23.540	23.949
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.494	-1.412	-1.364	-1.147	-774
Pensionsverpflichtung per 31. Dezember	17.890	17.449	19.036	22.393	23.175

Entwicklung der Pensionsrückstellung

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
Stand 1. Januar	17.449	19.036	22.393	23.175	22.673
Gezahlte Renten	-1.364	-1.312	-1.523	-1.597	-1.416
Zuführung	1.815	940	31	1.840	1.999
Zugang	-	1.585	-	-	-
Abgang	-	-2.798	-	-	-
Auflösung	-10	-2	-1.865	-1.025	-81
Stand 31. Dezember	17.890	17.449	19.036	22.393	23.175
– davon Pensionsrückstellung	19.384	18.861	20.400	23.540	23.949
– davon Vermögenswert	-1.494	-1.412	-1.364	-1.147	-774

Pensionsaufwand

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	69	44	75	294	-18
Zinsaufwand	994	923	910	872	1.044
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen (-)	-47	-48	-40	-237	-84
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	848	171	-2.526	92	1.119
Entgeltumwandlung	-112	-152	-218	-206	-143
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	53	-	-36	-	-
	1.805	938	-1.834	815	1.918
– davon Zuführung	1.815	940	31	1.840	1.999
– davon Auflösung	-10	-2	-1.865	-1.025	-81

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen beliefen sich auf 49 TEUR (i. Vj. 56 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung:

in %	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszins	5,25	5,50	5,50	4,00	4,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,00	3,50	4,00	3,50	3,50
Künftige Gehaltssteigerungen	3,00	0,00	0,00-2,00	0,00-2,00	1,50
Künftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	1,00-2,00	1,00-2,00	1,00

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszins	7,37 %	7,37 %	8,30 %	8,50 %	n.a.
Anstieg der Gesundheitskosten	6,18 %	6,18 %	6,77 %	7,00 %	n.a.

Der Ertrag des laufenden Geschäftsjahres beträgt 0 TEUR (i. Vj. 5 TEUR).

22 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	Davon Restlaufzeit		Davon Restlaufzeit	
	31.12.2009	> 1 Jahr	31.12.2008	> 1 Jahr
Kreditinstitute	88.858	15.956	104.839	20.745
Verbundene Unternehmen	119	-	22.596	-
Beteiligungsunternehmen	5.737	-	-	-
Dritte	1.560	1.117	560	-
	96.274	17.073	127.995	20.745
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7.617	-1.602	-	-
	88.658	15.472	127.995	20.745

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,26 % und 14,0 % (i. Vj. 1,13 % und 14,0 %).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.294 TEUR (i. Vj. 3.537 TEUR) durch Grundpfandrechte besichert. Die gesamte Höhe der Grundschulden beläuft sich auf 5.362 TEUR (i. Vj. 3.537 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen im Vorjahr in Höhe von 22.482 TEUR die DAUN & Cie. AG. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 mit 5.724 TEUR. Der Ausweis erfolgt unter Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Sämtliche Grundschulden und sonstige Sicherheiten des MEHLER-Konzerns sind zum 31. Dezember 2007 von den Banken freigegeben worden und werden nicht mehr zur Sicherung der Bankschulden herangezogen. Im Gegenzug wurde die Finanzierung an eine Eigenkapitalquote von 30 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 2,75 nicht übersteigen.

23 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

24 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2009	Währ. Diff	Zugang	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31.12.2009
Personalbereich	7.790	-3	-	-6.319	7.707	-180	8.994
Reklamationen und Garantien	6.680	0	-	-649	1.445	-706	6.771
Restrukturierungsmaßnahmen	1.720	-	-	-1.720	-	-	-
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	466	-	-	-64	900	-326	976
Sonstige Rückstellungen	8.939	0	-	-942	2.563	-3.107	7.452
	25.595	-3	-	-9.695	12.615	-4.319	24.193
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-	-	-1.565
	-	-	-	-	-	-	22.628

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche.

Rückstellungen für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Die Restrukturierungsmaßnahmen betrafen zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände der Schöfflerbachstraße Grundbesitz GmbH in Augsburg.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen in Höhe von 10.557 TEUR haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

25 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind.

26 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

27 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.451	653
Sonstige Verbindlichkeiten	5.814	7.170
	7.266	7.823
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-267	-
	6.998	7.823

Die Übrige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

28 SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Unter dieser Position werden Schulden ausgewiesen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen direkt zuzurechnen sind.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft die STÖHR-Gesellschaften. Aufgrund der beschlossenen Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wird beabsichtigt, den Kammgarnbereich zu veräußern.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Schulden der STÖHR-Gesellschaften.

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für Pensionen	3.138	-
Finanzverbindlichkeiten	7.617	-
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	66	-
Übrige Rückstellungen	1.565	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.544	-
Tatsächliche Ertragsteuern	4	-
Übrige Verbindlichkeiten	267	-
	15.219	-

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

29 UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt.

30 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2009	2008
Abgang von Anlagevermögen	2.759	1.509
Währungskursgewinne	3.659	5.173
Auflösung von Rückstellungen	4.319	2.386
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.629	2.043
Mieterträge Renditeimmobilien	4.119	2.516
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	-	3.812
Übrige Erträge	5.781	7.807
	22.266	25.247

Die Übrige Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 1.975 TEUR (i. Vj. 2.432 TEUR), Erträge aus Kostenerstattungen und Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde Erträge.

31 MATERIALAUFWAND

in TEUR	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	190.954	263.427
Bezogene Leistungen	28.767	36.819
	219.720	300.246

32 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2009	2008
Löhne und Gehälter	74.757	81.765
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.103	15.427
	91.860	97.192

In Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 1.793 TEUR (i. Vj. 2.497 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

in TEUR	2009	2008
Arbeiter	2.396	2.824
Angestellte	1.047	1.032
Auszubildende	35	107
	3.478	3.963

33 ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	996	4.579
Sachanlagen	33.673	25.534
Renditeimmobilien	381	347
	35.050	30.460

In den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2009 Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 238 TEUR (i. Vj. 3.962 TEUR) enthalten.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8.606 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) aufgrund von Impairments enthalten.

34 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2009	2008
Instandhaltung	7.615	10.002
Ausgangsfrachten	7.028	9.365
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	1.879	2.957
Provisionen	3.818	4.447
Versicherungen	2.327	2.481
Forderungsverluste	322	420
Rechts- und Beratungskosten	4.039	3.780
Verpackungsmaterial	1.804	2.727
Mieten und Leasing	2.286	1.764
Währungskursverluste	3.283	7.090
Zuführung zu Rückstellungen	56	1.053
Abgang von Anlagevermögen	442	1.023
Sonstige Steuern	1.061	969
Aufwendungen Renditeimmobilien	252	377
Übrige Aufwendungen	18.568	18.718
	54.782	67.173

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

35 BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
	-	60.016

Das Beteiligungsergebnis des Geschäftsjahres 2008 beinhaltet mit 73.762 TEUR den Ertrag aus dem Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe sowie den Aufwand aus dem Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften mit 13.752 TEUR.

36 ZINSERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
Zinserträge		
Dritte	1.824	2.834
Verbundenen Unternehmen	-	350
Beteiligungen	740	246
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	47	48
Sonstige	14	37
Zinsaufwand		
Dritte	-4.700	-6.430
Verbundenen Unternehmen	-1	-106
Beteiligungen	-160	-5
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-994	-923
Finanzierungsleasing	-	-190
Sonstige	-9	-6
	-3.238	-4.144

37 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
	-31.896	-3.053

Im Übrigen Finanzergebnis werden Kursgewinne und -verluste aus der Finanzierungstätigkeit, aus Sicherungsgeschäften sowie Aufwendungen und Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht aus dem operativen Geschäft resultieren und weder Beteiligungs- noch Zinsergebnis darstellen, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis im Wesentlichen durch Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio von 35.760 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), Dividendeneinnahmen in Höhe von 2.135 TEUR (i. Vj. 4.646 TEUR), Währungskursgewinne (i. Vj. -verluste) von 2.926 TEUR (i. Vj. 1.907 TEUR) sowie Verluste aus Sicherungsgeschäften von 1.947 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) beeinflusst. Des Weiteren sind hierin Abschreibungen auf Finanzforderungen von 75 TEUR (i. Vj. 5.850 TEUR) enthalten.

38 ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2009	2008
Tatsächliche Ertragsteuern	-3.546	-4.532
Latente Steuern - Temporäre Bewertungsdifferenzen	-814	-938
Latente Steuern - Steuerliche Verlustvorträge	-384	-584
	-4.744	-6.054

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das Geschäftsjahr 2009 wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum 2009 gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen bzw. erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 10 % (i. Vj. 10 %) und 38 % (i. Vj. 38 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	-46.661	70.855
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30 %	30 %
Erwartete Ertragsteuern	13.998	-21.256
Steuersatzbedingte Abweichung	-150	-221
Steuerminderungen (-)/-mehrunge(n) (+) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-14.055	17.789
Steuern auf Vorjahre	-908	1.046
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-4.287	-2.713
Sonstige Effekte	660	-699
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	-4.744	-6.054
Effektiver Steuersatz	n. a.	9 %

Latente Steuern in Höhe von 145 TEUR (i. Vj. 1.268 TEUR) wurden aufgrund negativer Marktwertänderungen der Cashflow-Hedges direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben.

39 ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP Beteiligungs-AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter. Der Ergebnisanteil enthält die Ausgleichsverpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag.

40 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

in TEUR	2009	2008
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG (TEUR)	-48.064	59.448
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000)	6.624	7.200
Ergebnis je Aktie (EUR)	-7,26	8,26
– davon aus fortgeführten Aktivitäten	-7,26	8,54
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2,32	-0,28

Nach Einziehung der eigenen Anteile verbleiben 6.624.446 Stück. Der Erwerb der eigenen Anteile (575.554) erfolgte am 22. Dezember 2008. Die eigenen Anteile wurden jedoch für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie 2008 nicht berücksichtigt.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals könnten die Ergebnisse je Aktie in der Zukunft potenziell verwässert werden.

SONSTIGE ANGABEN

41 AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 793 TEUR (i. Vj. 860 TEUR).

42 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2009	2008
Wechselobligo	28	290
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Bürgschaften	30	194
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sicherheiten	18	18
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	76	502
– davon verbundene Unternehmen	-	-

43 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	-	8
- davon verbundene Unternehmen	-	-
Sachanlagen	94	272
- davon verbundene Unternehmen	-	-
Renditeimmobilien	-	532
- davon verbundene Unternehmen	-	-
Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen	4.997	1.044
- davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	5.091	1.856
- davon verbundene Unternehmen	-	-

Die Summe der künftig zu leistenden Zahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasingverhältnissen) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	2.859	117
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	2.137	927
Nach mehr als fünf Jahren fällig	0	-
Gesamt	4.997	1.044
- davon verbundene Unternehmen	-	-

44 FINANZINSTRUMENTE

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung den Bewertungskategorien wie folgt zugeordnet:

Bilanzposten in TEUR	Bewertungs- kategorie	31.12.2009				31.12.2008				
		Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert erfolgs- wirksam	Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert erfolgs- neutral	Markt- wert	
AKTIVA										
Sonstige Ausleihungen	Kredite und Forderungen	14.030	14.030	-	-	14.030	277	277	-	277
– davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		2	2	-	-	2	-	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögens- werte	16	16	-	-	16	16	16	-	16
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		12	12	-	-	12	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	59.110	59.110	-	-	59.110	58.591	58.591	-	58.591
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		9.559	9.559	-	-	9.559	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	7.729	7.729	-	-	7.729	23.951	23.951	-	23.951
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		244	244	-	-	244	-	-	-	-
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	n. a. (Hedge Accounting)	-	-	-	-	-	69	-	-	69
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertpapiere	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	63.729	-	21.704	42.025*	63.729	52.033	-	52.033	52.033
		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel		2.458	-	-	-	2.458	21.249	-	-	21.249
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche	Zahlungs- mittel	294	-	-	-	294	-	-	-	-

* Aufgrund dauerhafter Wertminderung.

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert	Markt- wert	Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Markt- wert	Markt- wert
		31.12.2009			31.12.2009	31.12.2008			31.12.2008
PASSIVA									
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	661	661	-	661	644	644	-	644
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	n. a. (Hedge Accounting)	3.459	3.459	-	3.459	2.066	2.066	-	2.066
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		66	66	-	66	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	96.274	96.274	-	96.274	127.995	127.995	-	127.995
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		7.617	7.617	-	7.617	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	23.405	23.405	-	23.405	27.807	27.807	-	27.807
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		2.544	2.544	-	2.544	-	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	5.745	5.745	-	5.745	7.168	7.168	-	7.168
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		267	267	-	267	-	-	-	-

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2009	2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste (-)	-4.546	-48.450
Erträge aus Dividenden	2.135	4.656
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-35.760	-
Kredite und Forderungen		
Zinserträge	2.564	3.430
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-647	-7.188
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-4.861	-6.540
Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit	2.926	-1.907

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Warenkreditversicherung. Bei auftretenden Zweifeln an der Bonität werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt.

Die Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR 31.12.2009	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	404	257	661
Kreditinstitute	72.902	7.372	8.584	88.858
Verbundene Unternehmen	119	-	-	119
Beteiligungsunternehmen	5.737	-	-	5.737
Dritte	443	1.117	-	1.560
Lieferungen und Leistungen	23.405	-	-	23.405
Übrige Verbindlichkeiten	7.266	-	-	7.266
	109.871	8.893	8.841	127.605

in TEUR 31.12.2008	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	259	385	644
Kreditinstitute	84.094	11.694	9.051	104.839
Verbundene Unternehmen	22.596	-	-	22.596
Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-
Dritte	560	-	-	560
Lieferungen und Leistungen	27.807	-	-	27.807
Übrige Verbindlichkeiten	7.823	-	-	7.823
	142.879	11.953	9.436	164.268

Marktrisiken

Eine Absicherung gegen Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisschwankungen ergibt sich durch geschlossene Positionen, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf Swapgeschäfte abgeschlossen.

45 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Entsprechend dem Risikomanagement des KAP-Konzerns werden Derivate zu Spekulationszwecken weder erworben noch gehalten. Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedges) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedges) erworben.

Die Nominalvolumina der Derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Transaktionsbeträgen bzw. den Werten der Grundgeschäfte.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalbetrag	Gesamt	Marktwerte		
			< 1 Jahr	> 1 J. < 5 J.	> 5 Jahre
31.12.2009					
Aktiva					
Devisentermingeschäfte	0	0	0	-	-
Passiva					
Zinsswaps	59.378	3.459	-	1.107	2.352
31.12.2008					
Aktiva					
Devisentermingeschäfte	69	69	69	-	-
Passiva					
Zinsswaps	65.609	2.066	-	33	2.033

Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Marktwerte sind die Tageswerte der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle ermittelt.

Die während der Berichtsperiode direkt im Eigenkapital erfassten Beträge der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und der Cashflow-Hedges sind aus der Entwicklung des Eigenkapitals ersichtlich.

46 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind bis zum 22. April 2010 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

47 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die Flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 10 TEUR (i. Vj. 22 TEUR) vermindert. Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2009	2008
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (-)	-5.176	-5.944
Erhaltene Zinsen	2.640	2.834
	-2.536	-3.110
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-7.465	-14.914
Erstattete Ertragsteuern	3.857	258
	-3.609	-14.656
Erhaltene Ausschüttungen	2.135	4.656

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Anteil der Gesellschaften der STÖHR-Gruppe am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 3.784 TEUR, am Cashflow aus Investitionstätigkeit -1.539 TEUR und am Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -2.612 TEUR.

Der Erwerb der Mohr-Grundstücksgesellschaften führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 80 TEUR.

48 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert, das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Als Geschäftssegmente werden definiert:

- **engineered products;**
- **precision metals;**
- **classical textiles.**

Engineered products, **precision metals** und **classical textiles** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **precision metals** konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall- und Frästeilen. Die im Geschäftsjahr 2009 erworbene Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG sowie die Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH wurden diesem Segment zugeordnet.

Das Segment **classical textiles** umfasst im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Kammgarnen aus reiner Wolle oder in Mischungen mit Kunstfasern sowie modischer Damenoberbekleidung.

Die Überleitungen bezüglich der Segmentwerte zu Vermögen, Schulden und Erträgen auf die entsprechenden Konzernwerte sind auf Seite 129 zum Konzernanhang ersichtlich.

Die Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche und Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen das Segment **classical textiles**.

Primäre Berichtsebene

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm’s-Length-Prinzip“).

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Ergebnisabführung.

Das Segmentvermögen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Renditeimmobilien, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte, Flüssige Mittel und Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Segmentschulden umfassen Übrige langfristige Verbindlichkeiten, Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Verbindlichkeiten.

Der Segment-Cashflow ist definiert als Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit des jeweiligen Segments, bereinigt um sämtliche Effekte aus Zinsen und Steuern.

In der Überleitung auf das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) werden die Eliminierungen von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht auf die Geschäftssegmente zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst. Aufgrund ihrer Holdingfunktion ist die KAP Beteiligungs-AG ebenfalls hier zugeordnet.

Das Segmentergebnis für das Geschäftsjahr 2009 enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.251 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment **precision metals** und 5.355 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment **classical textiles**.

Im Segmentergebnis **engineered products** des Geschäftsjahres 2008 sind Erträge in Höhe von 73.762 TEUR aus dem Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe enthalten.

Im Segmentergebnis **classical textiles** des Geschäftsjahres 2008 sind Aufwendungen aus dem Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften in Höhe von 13.319 TEUR enthalten.

Sekundäre Berichtsebene

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und die Investitionen wurden nach den geografischen Standorten der jeweiligen Einheiten ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

49 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP Beteiligungs-AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG einbezogen.

Des Weiteren werden davon assoziierte Unternehmen und Joint Ventures erfasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann bzw. die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die auf den Seiten 125 bis 127 des Konzernanhangs beigefügt ist, angegeben.

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf, teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Mit gleichem Datum teilte uns Herr Fried Möller gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betrug hat. Die Anteile sind Herrn Möller gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betrug hat.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 3463 des Amtsgerichts Marburg.

Natürliche Personen gelten als nahe stehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG oder der DAUN & Cie. AG angehören oder es nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen.

Herr Claas E. Daun ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KAP Beteiligungs-AG und Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. AG. Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP Beteiligungs-AG sind unter Punkt 50 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2009	2008
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an das Mutterunternehmen		
Umsatzgeschäfte	-	30
Sonstige Erträge	-	37
Zinserträge	-	350
Empfangene Lieferungen und Leistungen vom Mutterunternehmen		
Sonstige Aufwendungen	-	161
Zinsaufwendungen	-	104
Erwerb von Unternehmen	-	24.653
Forderungen gegen das Mutterunternehmen		
Finanzforderungen	-	-
Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	-	22.482
Lieferungen und Leistungen	-	161

in TEUR	2009	2008
VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen		
Umsatzgeschäfte	-	193
Vermietung	-	108
Sonstige Erträge	-	9
Empfangene Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	-	855
Mietverhältnisse	-	14
Sonstige Aufwendungen	-	182
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Krediten	-	1
Sonstige Erträge	-	98
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Finanzforderungen	-	0
Lieferungen und Leistungen	-	21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Lieferungen und Leistungen	-	33
Finanzverbindlichkeiten	119	114

in TEUR	2009	2008
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an Beteiligungsunternehmen		
Vermietung	1.207	1.111
Umsatzgeschäfte	568	-
Sonstige Erträge	116	-
Zinserträge	740	-
Finanzforderungen	69	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen von Beteiligungsunternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	712	-
Sonstige Aufwendungen	426	-
Zinsaufwendungen	160	-
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		
Lieferungen und Leistungen	25	-
Finanzforderungen	528	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	5.737	-
Lieferungen und Leistungen	204	-
Erhaltene Anzahlungen	14	-

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen abgeschlossen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

50 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller
Vorsitzender

Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., Paarl, Südafrika²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, s.r.o., Lomnice nad Popelkou, Tschechien²
(bis 30. Juni 2009)

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth
Finanzen

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 631 TEUR (i. Vj. 670 TEUR). In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 648 TEUR (i. Vj. 536 TEUR) enthalten.

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede

Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. Mönchengladbach (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel
Kaufmann

Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. Mönchengladbach¹

Michael Kranz
Rechtsanwalt, Steuerberater

Keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betragen 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR).

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Diese Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 EUR bis zum Ende des Kalenderjahres nicht überschreitet.

Diese Geschäfte macht die KAP Beteiligungs-AG jeweils unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Homepage bekannt.

51 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
Ballistic Protective Systems D.O.O.	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	49,00*
Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH	Nordkirchen-Capelle	100,00
Coatec s.r.o.	Stupava/Slowakei	100,00
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100,00
GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG	Stadtallendorf	94,00
it-novum GmbH	Fulda	100,00
Kirson Industrial Reinforcements GmbH	Neustadt/Donau	74,00
Lückenhaus Technical Textiles, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/VR China	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS SPECIALITIES s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	100,00
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100,00
MEHLER, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER LAW ENFORCEMENT GmbH	Fulda	100,00
MEP-OLBO GMBH	Fulda	100,00
MEP-OLBO India Private Limited	Banagalore/Indien	100,00
Mehler Protective System D.O.O.	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	100,00
MEHLER VARIO SYSTEM GmbH	Fulda	100,00
OLBO Industrietextilien GmbH	Fulda	100,00
Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Fulda	100,00
Richter International Ltd.	Toronto/Kanada	99,60
Richter Yarns Ltd.	Toronto/Kanada	99,60
SEGURES TEXTEIS Lda., Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
Steinweg Kunststoffolien GmbH	Castrop-Rauxel	75,00

* Vollkonsolidierung erfolgt aufgrund des beherrschenden Einflusses

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
Synteen & Lückenhaus GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00
Synteen & Lückenhaus Composites GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00
TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, s.r.o.	Lomnice/Tschechien	100,00
TUZZI fashion GmbH	Fulda	100,00
Ude technical products GmbH	Kalefeld	100,00
KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Avtex Ltd.	Südafrika	100,00
Avtex Exports (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Cyril Lord Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Umdanzani Estates (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Union Spinning Mills (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i.L.	Mönchengladbach	73,62
AKS Vertriebs GmbH	Mönchengladbach	100,00
Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH	Mönchengladbach	100,00
OLBO Textilwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mönchengladbach	100,00
STÖHR Portugal Lda. Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
STOEHR ROM S.R.L.	Simleu-Silvaniei/Rumänien	100,00
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	93,62
GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	100,00
BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk	Haslach	100,00
BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldolgozó Kft.	Anslay/Ungarn	100,00
Geiger Fertigungstechnologie GmbH	Pretzfeld	94,00
Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG	Karlsbad	100,00
Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH	Karlsbad	100,00
Minavto OOO	Logoisk/Weißrussland	99,70
Mohr Präzisionsteile GmbH	Karlsbad	100,00
Mohr Kunststofftechnik GmbH	Karlsbad	100,00

Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
The Good Hope Textile (Pty.) Ltd.	Südafrika	40,00
Da Gama Cotton Gin Company (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Home Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics Namibia (Pty.) Ltd.	Namibia	100,00
Rags and Fabrics Transkei (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
über MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
COMTEX Textile Composites GmbH i.L.	Klettgau	100,00
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100,00
über KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
KAP International Brands (RSA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Linen Loft (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho	100,00
Rags and Fabrics (SA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd.	Swaziland	100,00
Risa Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
über GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	100,00
BEBUSCH S.A.	Madrid/Spanien	100,00
BEBUSCH Technologies LLC	Bloomfield/USA	100,00
BEBUSCH North America Inc.	Birmingham/USA	100,00

52 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat sowohl der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als auch der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. abgegeben und den Aktionären auf den Homepages der Gesellschaften dauerhaft zugänglich gemacht.

53 HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Abschlussprüfungen	259	114
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	104	48
Sonstige Leistungen	-	-
	363	162

54 VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 56.239.299,92 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 27. August 2010 vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn von 13.248.892,00 EUR (i. Vj. 9.936.669,00 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 42.990.407,92 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 2,00 EUR (i. Vj. 1,50 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2009 9.936.669,00 EUR (i. Vj. 7.200.000,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,50 EUR (i. Vj. 1,00 EUR) pro Stückaktie.

55 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurde am 22. April 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Stadtallendorf, den 22. April 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung

in TEUR	2009	2008
Segmentvermögen	284.091	352.174
Übrige Finanzanlagen	16.348	318
Latente Steuern	12.949	15.043
Tatsächliche Ertragsteuern	4.051	5.565
Finanzforderungen	3.984	17.234
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	0	69
Wertpapiere	63.729	52.033
Vermögen KAP-Konzern	385.152	442.435
Segmentsschulden	55.525	61.869
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.130	17.630
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.073	20.745
Latente Steuerverbindlichkeiten	424	824
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	79.200	107.250
Tatsächliche Ertragsteuern	1.751	3.302
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	3.459	2.066
Schulden KAP-Konzern	175.563	213.686
Segmentergebnis	-43.422	74.998
Zinsergebnis	-3.238	-4.144
Ertragsteuern	-4.744	-6.054
Konzern-Jahresergebnis KAP-Konzern	-51.405	64.801

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

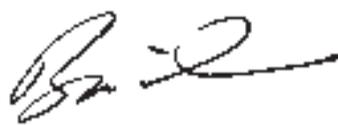
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 29. April 2010

PKF UNITESTA
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rohsiepe
Wirtschaftsprüfer


Brückner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 22. April 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Fried Möller



Ulrich Göth

Jahresabschluss AG (HGB)

Lagebericht	134
Gewinn- und Verlustrechnung	144
Bilanz	145
Entwicklung des Anlagevermögens	146
Anhang	148
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	158
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	160

Lagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist als Holding in den Segmenten **engineered products**, **precision metals** und **classical textiles** tätig, deren Gewichtung jedoch höchst unterschiedlich ist.

Die MEHLER Aktiengesellschaft ist die Führungsgesellschaft für das Segment **engineered products**, das in sehr unterschiedlichen Branchen und Regionen tätig ist. Durch die teils weltweiten Aktivitäten und die global tätigen Kunden schlugen sich auch hier die Finanzkrise und die globale Rezession vor allem in der Automobilindustrie nieder.

Die STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., die überwiegend im Kammgarngeschäft tätig ist, schrumpft nicht zuletzt durch das reduzierte Geschäftsvolumen immer mehr in ihrer Bedeutung. Das Geschäft verlief erneut schlecht, mit einem kleinen Lichtblick zum Ende des Berichtsjahres. Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 hat die Liquidation der Obergesellschaft beschlossen und den Vorstand als Liquidator eingesetzt. Seitdem laufen alle notwendigen Vorarbeiten für die Veräußerung der Aktiva, sodass nach der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit einer zügigen Umsetzung des Programms begonnen werden kann.

Der eingeschlagene Weg in Südafrika bzw. für KAP Textile Holdings SA Ltd. mit einem Rückzug aus dem operativen Geschäft und den damit verbundenen Risiken trägt Früchte. Zwei der drei MBOs florieren und tilgen die gewährten Darlehen planmäßig, sodass wir auch in Deutschland erste Kapitalrückflüsse verzeichnen können.

Die Unternehmen des Segments **precision metals** sind in der Tochtergesellschaft GM Tec Industries Holding GmbH zusammengefasst. Den Geschäftsverlauf dieser Tochter kann man nur als äußerst enttäuschend beschreiben und es bedarf erheblicher Anstrengungen in allen Bereichen. Als Tier-2-Zulieferer für die Automobilindustrie bekamen wir die Auswirkungen der enormen Produktionsrückgänge in der Branche voll zu spüren. Durch die verbreitete Reduzierung der Läger unserer Kunden kam es zu signifikanten Auslastungsrückgängen in der Produktion. Anpassungen waren unumgänglich und wurden bereits durchgeführt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2009

Die negativen Tendenzen der konjunkturellen Entwicklung zu Anfang des Jahres konnten zum Ende des zweiten Quartals abgestreift werden. In der zweiten Jahreshälfte 2009 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft fort. Nachdem der Unsicherheitsschock nach der Pleite von Lehman Brothers beseitigt werden konnte, begannen die Unternehmen, einen Teil der zuvor unterlassenen Investitionen nachzuholen und die leeren Läger wieder aufzufüllen. Dabei haben die Emerging Markets in Asien die Krise am schnellsten und mit den geringsten Einbußen überwunden, unter anderem, weil ihr Finanzsystem nur in gerin-

gem Umfang von der Finanzkrise betroffen war. In Mittel- und Osteuropa hat sich die Krise dagegen deutlich bemerkbar gemacht. Auch in Westeuropa hat sich die Wirtschaft nach und nach wieder belebt. In einigen Ländern wie Spanien und Großbritannien, wo es zuvor einen Immobilienboom gegeben hatte, wurde die Rezession aber wohl erst zum Jahresende überwunden. Für alle Industrieländer gilt, dass das Produktionsniveau von vor Ausbruch der Krise noch lange nicht wieder erreicht ist, weshalb die Arbeitslosigkeit teilweise deutlich stieg und der Inflationsdruck weiter abnahm.

Wegen seiner hohen Abhängigkeit von den Auslandsmärkten und der Nachfrage nach Investitionsgütern ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland unter den Industrieländern mit am stärksten eingebrochen. Im Jahresdurchschnitt schrumpfte die Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Allerdings folgte auch hier – einem seit Gründung der Bundesrepublik beispiellosen Einbruch im ersten Quartal – eine recht kräftige Erholung, die von der zuvor auch besonders stark betroffenen Industrie angeführt wurde. Wurde der Aufschwung zu Beginn von der Abwrackprämie oder ähnlichen staatlichen Programmen in anderen Ländern und das Drehen des Lagerzyklus getragen, zog in der zweiten Jahreshälfte auch die Nachfrage nach Investitionsgütern allmählich an, wodurch die Erholung auf einer breiteren Basis steht.

Auch an den Finanzmärkten hellte sich die Stimmung in der Berichtsperiode weiter auf. Nach den Kursabstürzen von Aktien und Unternehmensanleihen zu Anfang des Jahres kam es mit den ersten Anzeichen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft auch hier zu einer Wende: Aktien und Unternehmensanleihen konnten deutlich an Wert zulegen. Ein starker Zinsanstieg blieb allerdings aus, da sich die Inflationsgefahr aus Sicht der Märkte sehr in Grenzen hielt und darum auch mit keiner schnellen Reaktion der Notenbanken gerechnet wurde. Da dies auch für die amerikanische Notenbank galt und damit der US-Dollar gegenüber vielen anderen Währungen bei kurzen Laufzeiten einen Zinsnachteil aufwies, blieb der US-Dollar unter Druck.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Branchenentwicklung war zu Beginn der Berichtsperiode weiter desaströs: Vor allem die nochmals signifikant zurückgegangenen Aufträge bereiteten große Sorgen, und es war schnell klar, dass sie die Gesamtergebnisse bis in den Herbst hinein negativ beeinträchtigen würden. Die Textilunternehmen vermeldeten über 25 % und die Bekleidungsunternehmen über 35 % weniger Aufträge als im Vorjahr. Dieser drastische Rückgang war das Ergebnis einer weiterhin schwächelnden Nachfragesituation vor allem auf den klassischen Exportmärkten. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 war das konjunkturelle Umfeld in der Textil- und Bekleidungsbranche angespannt, wenngleich zum Ende des Jahres leichte Wachstumstendenzen bei Umsatz und Auftragseingang zu erkennen waren, der vor allem vom Ausland getragen wurde. Das volle Ausmaß der Krise für Beschäftigung und Konsum sowie Finanzierung und Investition wird aller Voraussicht nach erst 2010 deutlich werden und damit eine Gefahr für den leichten Aufschwung der Branchen bedeuten.

Der Auftragseingang in der zweiten Hälfte 2009 stabilisierte sich auf extrem niedrigem Niveau, zarte Anzeichen einer Trendwende waren aber im Dezember zumindest im Textilbereich zu erkennen, während Bekleidung weiterhin mit -15,4 % tief im Nachfragetal hing. Auf das Kalenderjahr gesehen, müssen die Textilunternehmen aber immer noch einen Rückgang von 18,1 % und die Bekleidungsunternehmen von 26,5 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Die Gesamtumsätze sind um 14,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgefallen. Besonders hart traf es die Textilsparte mit einem drastischen Rückgang von über 18 %, während die Bekleidungssparte im Gesamtjahr mit einem Minus von rund 10,5 % lediglich besser abschnitt. Die Produktion am Standort Deutschland ist von den aktuellen Entwicklungen natürlich stark betroffen, wobei dies in großem Umfang dem anhaltenden Strukturwandel geschuldet ist. Insofern ist es nur schwer vorstellbar, dass eine positive Konjunktorentwicklung die inländische Fertigung wieder so stimulieren könnte, dass die Branche zu alten Volumina zurückkehren könnte.

Eine leichte Steigerung ist für die Erzeugerpreise zu vermelden, während die deutlich rückläufigen Ausfuhren weiterhin Sorgen bereiten. Nach Jahren des Wachstums auf den Weltmärkten muss seit August 2008 ein anhaltend rückläufiger Trend verzeichnet werden. Leider werden auch für den laufenden Berichtszeitraum voraussichtlich keine positiven Entwicklungen berichtet werden können.

Die Beschäftigtenzahl im Inland reduzierte sich zum Ende der Berichtsperiode stichtagsbezogen um über 18 %, wobei dieser Rückgang zum großen Teil auf den anhaltenden Strukturwandel zurückzuführen ist und durch die Krise nur verstärkt wurde.

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie

Der weltweite Pkw-Absatz hat sich zwar 2009 deutlich besser entwickelt als allgemein erwartet. Wurde noch zu Beginn des abgelaufenen Jahres ein Einbruch von 15 bis 20 % prognostiziert, so sorgten auf vielen Auslandsmärkten staatliche Anreize, meist in Form von Steuervergünstigungen und Abwrackprämien, für eine Belebung des Neuwagengeschäfts. In Summe war der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum lediglich um 3 % rückläufig. Dies gilt allerdings nicht für die Zuliefersparte, die durch den Lagerabbau der OEMs hart getroffen wurde. Für 2010 zeichnet sich eine Belebung auf dem Welt-Pkw-Markt ab, zu der weiterhin die asiatischen Wachstumsmärkte, aber auch die USA beitragen werden. In Westeuropa dürfte dagegen das Neuzulassungsvolumen aufgrund des Auslaufens der Incentives in einigen Ländern eher niedriger ausfallen.

Europa/CEE-Märkte

Im Jahr 2009 überstieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (13,6 Mio.) das Vorjahr um knapp 1 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete dabei Deutschland mit einem Absatzplus von 23 %, gefolgt von Frankreich mit 11 %. Der italienische Pkw-Markt erreichte im vergangenen Jahr in etwa das Vorjahresniveau (minus 0,2 %). Das Pkw-Geschäft in Großbritannien und Spanien hat zwar seit Einführung der Verschrottungsprogramme im Mai 2009 deutlich an Fahrt gewonnen, jedoch war der Absatz im Gesamtjahr aufgrund der niedrigen Absatzzahlen zu Beginn des Jahres um 6 % und 18 % rückläufig.

USA

In den USA hat sich der Absatz von Light Vehicles zum Jahresende weiter stabilisiert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dem amerikanischen Automobilgeschäft im abgelaufenen Jahr stark zugesetzt und zu einer deutlichen Abnahme beim Neuwagenkauf geführt. Im Gesamtjahr 2009 verzeichnete der US-Markt einen Absatzzrückgang von 21 % auf 10,4 Mio. Light Vehicles. Dabei konnten die deutschen Hersteller seit nunmehr fünf Jahren ihren Light-Vehicles-Marktanteil kontinuierlich auf aktuell 7,3 % steigern.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 257,6 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 218,2 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen der Aktivseite wurden durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen verminderten sich aufgrund des Abgangs der Anteile an der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH, Klettgau-Erzingen, um 26,0 Mio. EUR. Außerdem mussten weitere Abschreibungen auf die Anteile an der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. in Höhe von 3,0 Mio. EUR vorgenommen werden.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich um 11,7 Mio. EUR. Zum einen wurden Bezugsrechte ausgeübt und neue Aktien der ING Groep, Niederlande, in Höhe von 3,6 Mio. EUR erworben, zum anderen wurden Zuschreibungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR auf das Portfolio vorgenommen.

Die Sonstigen Ausleihungen erhöhten sich unter anderem durch Zuschreibungen wegen verbesserter Einschätzung der Rückzahlungswahrscheinlichkeit.

Das Umlaufvermögen sank von 64,3 Mio. EUR auf 38,5 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Einziehung der eigenen Anteile in Höhe von 13,0 Mio. EUR und der Auflösung von Geldanlagen in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus Vorjahren.

Die Passivseite war von folgenden Veränderungen geprägt: Das Eigenkapital sank durch die Einziehung der eigenen Anteile um 10,9 Mio. EUR und durch die Ausschüttung um 9,9 Mio. EUR. Diese Effekte wurden durch das Jahresergebnis von 6,9 Mio. EUR nur teilweise kompensiert. Das Eigenkapital verminderte sich insgesamt um 13,9 Mio. EUR auf 171,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Bilanzverkürzung trotzdem von 72,1 % auf 78,7 %.

Die Bankverbindlichkeiten stiegen um 20,0 Mio. EUR und betragen nunmehr 27,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verminderten sich von insgesamt 63,4 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR.

Finanzlage

Die zusätzlichen Finanzmittel aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Auflösung von Geldanlagen wurden zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, eingesetzt. Die Zahlung der Dividende erfolgte aus dem operativen Cashflow.

Es haben sich keine Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Wir verfügen über ausreichende kurzfristige Kreditlinien unserer Banken. Grundsätzlich ist die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft bestrebt, eine möglichst hohe Eigenkapitalquote zu erreichen, um die Abhängigkeit von Fremdmitteln gering zu halten. Aufgrund dieser geringen Abhängigkeit von Fremdmitteln sehen wir die Finanzierung als langfristig gesichert an. Das Zinsänderungsrisiko ist nicht als wesentlich anzusehen.

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Betriebsergebnis um 20,6 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR gestiegen. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus dem Verkauf der Anteile an der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH, Klettgau-Erzingen (9,3 Mio. EUR), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (8,1 Mio. EUR) und aus Kursgewinnen (4,0 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis hat sich von 24,8 Mio. EUR um 37,8 Mio. EUR auf -13,0 Mio. EUR verschlechtert. Die Erträge aus Ergebnisübernahmen sanken um 86,7 Mio. EUR, während sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme um 15,7 Mio. EUR erhöhten. Der Rückgang von Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen wurde durch geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen teilweise kompensiert. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens sanken insgesamt um 66,9 Mio. EUR.

Die Gesellschaft hat durch die Restrukturierung der vergangenen Jahre das operative Geschäft der Gesellschaften im Beteiligungsportfolio in den Segmenten **engineered products** und **classical textiles** weitgehend stabilisiert. Für das Segment **precision metals** gehen wir mittelfristig von einer positiven Entwicklung aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich mittelfristig weiter verbessern.

PRINZIPIEN DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands

Die Gesellschaft zahlt keine Vergütung an die Mitglieder des Vorstands. Alle Vergütungen fallen bei den operativen Gesellschaften an.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2009 5.000 EUR, der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2009 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden erneut die allgemeinen Risikoevaluierungen vorgenommen. Dabei behielten wir den Rahmen der vordefinierten Risikogruppen bei, überprüften, ob die vorgegebenen Kontrollaktivitäten durchgeführt und dokumentiert wurden. Die Grundlagen unseres Risikomanagement-Systems wurden in allgemein gültigen

Richtlinien zusammengestellt, die somit das überarbeitete Grundgerüst dieses Systems bilden.

Dabei werden zum einen nach einheitlichen Standards vorher gemeinsam definierte Risikogruppen zum Jahresende abgefragt und an den zuständigen Risikomanager weitergeleitet. Dieser wiederum berichtet direkt an den Vorstand, mit dem über die einzelnen Maßnahmen ggf. kurzfristig entschieden wird. Zum anderen werden im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung Chancen und Risiken, die zu einer positiven oder negativen Abweichung vom jeweiligen Geschäftsplan führen können, dezentral von den Unternehmensbereichen identifiziert, quantifiziert und regelmäßig an den Risikomanager gemeldet. Hier findet eine Prüfung und Aggregation statt. Zusätzlich wird im monatlich erstellten Managementbericht auf operative Chancen und Risiken eingegangen. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand, wenn Einzelrisiken identifiziert werden, die eine Ergebnisauswirkung von mehr als 0,4 Millionen Euro haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems hin. Deren Report wird direkt an den Aufsichtsrat weitergeleitet und von ihm beraten.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Mittlere Risiken haben wir dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um sie einerseits zu beherrschen und andererseits im vorliegenden Zahlenwerk abzubilden.

HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen unsere Tochtergesellschaften zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf die Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass die ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen sie von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen sie aber diese Risiken, insbesondere für die außerhalb der EU liegenden Standorte, in das Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren. Das besondere Augenmerk liegt dabei zurzeit auf den Ländern des CEE-Wirtschaftsraums, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen sind.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Zahlungsrisiko

Die Tochterunternehmen MEHLER Aktiengesellschaft und GM Tec Industries Holding GmbH liefern zum weit überwiegenden Teil an große und solvente Kunden, sodass sie nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen.

Etwas anders sieht die Situation bei unserer dritten Tochter, der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. aus. Mehr denn je genießt das Geschäft im Textil- und Bekleidungssektor ein negatives Image. Die Warenkreditversicherung reduziert ihr Engagement auf ein Mindestmaß, sodass wir gezwungen sind, unser Debitorenmanagement weiter zu optimieren und zeitnah den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dies gilt im Besonderen für den Export, der mit fast 70 % den größten Teil dieses Geschäfts ausmacht.

Für mögliche Forderungsausfälle haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise führen dazu, dass es für Unternehmen durchaus schwieriger geworden ist, sich mit liquiden Mitteln zu versorgen.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 78,7 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres Geschäfts benötigen.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil ihres Geschäfts tätigen die Tochtergesellschaften mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr aber zu keinen erwähnenswerten Währungsverlusten führten, da sie mittlerweile auch gegenüber unseren Kunden zum Beispiel in Großbritannien eine Fakturierung in Euro durchsetzen konnten. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen unsere Töchter nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

Risiken des Rechnungslegungsprozesses

Die Hauptfunktion der Rechnungslegung ist es, verschiedene Adressaten mit Informationen über das Geschäft und die Lage der Gesellschaft zu versorgen. Dabei muss den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen des jeweiligen Adressatenkreises Rechnung getragen werden.

Durch unvollständige oder fehlerhafte Darstellung von Geschäftsvorfällen, ungenaue Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder durch falsche Einschätzungen und Prognosen können die Informationen der Rechnungslegung verfälscht werden.

Um diese negativen Einflüsse auf die Rechnungslegung zu vermeiden, hat die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft diverse Prozesse implementiert und organisatorische Vorkehrungen getroffen.

Zum einen ist ein Risikomanagement-System implementiert, das durch regelmäßige Informationssammlung die operativen und strategischen Risiken des laufenden Geschäfts aufdeckt und überwacht.

Dabei werden Informationen aus Vertrieb, Einkauf und Produktion bei der Geschäftsleitung der operativen Einheiten zusammengeführt. Diese berichten über die Risiken, die möglichen Auswirkungen und Gegenmaßnahmen an den Vorstand. Auf die jeweilige Situation kann kurzfristig reagiert werden. Alle Risiken, die als wesentlich klassifiziert werden, werden in einen Risikokatalog aufgenommen und regelmäßig überwacht.

Zum anderen gibt es ein internes Kontrollsystem, das durch organisatorische Vorkehrungen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und festgelegte Zuständigkeitsbereiche auf der operativen Ebene der Rechnungslegung hilft, die Aussagekraft des Zahlenwerks zu sichern.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) Stückaktien (§ 4 der Satzung). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 17 der Satzung). Die Reduzierung resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 zur Einziehung der eigenen Aktien. Es wurden 575.554 Stück eigene Aktien eingezogen und das Stammkapital um 7,99 % herabgesetzt.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Für Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG maßgeblich. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung (§119 Abs. 1, § 179 Abs. 1 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Abweichendes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst (§ 17 der Satzung).

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB werden im Anhang gemacht.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

ANGABEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Bezüglich der Angaben zum Corporate-Governance-Kodex, zur Unternehmensführung sowie der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kap.de/ Investor Relations veröffentlicht wurde.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

Die MEHLER Aktiengesellschaft mit dem Schwerpunkt **engineered products** profitiert von der anziehenden Nachfrage besonders im automobilnahen Bereich, sodass die Kurzarbeit in fast allen Unternehmen beendet werden konnte. Nur die von der Bauwirtschaft abhängigen Unternehmen innerhalb des Segments **engineered products** litten unter dem langen Winter und erwarten erst im zweiten Quartal deutliche Steigerungsraten.

GM Tec Industries Holding GmbH mit dem Segment **precision metals**, und damit fast ausschließlich vom Automotivebereich abhängig, wurde von der unerwartet stürmischen Nachfrage überrascht und verzeichnet eine deutlich verbesserte Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Die Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wollen wir nach einem positiven Verlauf der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit der Veräußerung der Aktiva zügig umsetzen.

KAP Textile Holdings SA Ltd. arbeitet durch moderate Investitionen an einer steten Verbesserung des vorhandenen Immobilienportfolios. Die Vermietungsrate steigt, sodass wir mit einem guten Cashflow rechnen, der es uns dann auch erlaubt, eine größere Kapitalrückführung bei dem gegenwärtig starken Rand vorzunehmen.

Das 1. Quartal hat ein Umsatzwachstum von knapp 12 % auf 108,9 Mio. EUR mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gebracht.

Am Standort Deutschland haben wir erhebliche Investitionen zur Stärkung unserer Nischen-Player vorgesehen. Die Investitionen erfolgen grundsätzlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit.

Die vorliegenden Projekte im Segment **engineered products** und auch **precision metals** werden uns bei weiter positivem Konjunkturverlauf eine gute wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten zwei Jahren bringen.

Stadtallendorf, den 22. März 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

in TEUR	Anhang	Vorspalte	2009	2008
1. Sonstige betriebliche Erträge	(10)		23.920	3.197
2. Abschreibungen	(11)		88	669
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		2.516	1.853
4. Betriebsergebnis			21.316	675
5. Finanzergebnis	(13)		-13.000	24.804
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(14)		8.316	25.479
7. Steuern	(15)		1.375	1.192
8. Jahresüberschuss			6.941	24.287
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			59.235	42.148
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Anteile		13.008		805
aus den anderen Gewinnrücklagen		10.936		13.008
11. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		1.496		-
12. Aufwand aus der Einziehung von Aktien		10.936		-
13. Einstellung in die Kapitalrücklage		1.496		-
14. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in die anderen Gewinnrücklagen		13.008		-
in die Rücklage für eigene Anteile		-	-	13.813
15. Gewinnausschüttung			-9.937	-7.200
16. Bilanzgewinn			56.239	59.235

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

in TEUR

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	24	-
II. Sachanlagen	(1)	348	370
III. Finanzanlagen	(1)	179.363	192.904
		179.735	193.274
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	38.479	41.305
II. Wertpapiere	(3)	-	13.008
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2	10.006
		38.481	64.319
		218.216	257.593

PASSIVA

in TEUR

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	17.224	18.720
II. Kapitalrücklage	(4)	54.722	53.225
III. Gewinnrücklagen	(5)	43.540	54.476
IV. Bilanzgewinn	(6)	56.239	59.235
		171.725	185.656
B. Rückstellungen	(7)	454	589
C. Verbindlichkeiten	(8)	46.037	71.348
		218.216	257.593

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2009
		Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	– Geleistete Anzahlungen	-	24	-	-	24
II.	Sachanlagen					
	1. Technische Anlagen und Maschinen	5.426	64	-	-	5.490
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	901	2	-	-	903
		6.327	66	-	-	6.393
III.	Finanzanlagen					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	196.529	-	-	-26.024	170.505
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.268	935	-	-1.020	13.183
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens	100.484	3.551	-	-	104.035
	4. Sonstige Ausleihungen	18.439	1.341	-	-2.045	17.735
		328.720	5.827	-	-29.089	305.458
		335.047	5.917	-	-29.089	311.875

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Aufgelaufene Abschreibungen							Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008	
-	-	-	-	-	-	24	-	
5.134	68	-	-	-	5.202	288	292	
823	20	-	-	-	843	60	78	
5.957	88	-	-	-	6.045	348	370	
73.542	3.016	-	-	-	76.558	93.947	122.987	
4.819	-	-	-2.004	-	2.815	10.368	8.449	
48.451	-	-	-	-8.144	40.307	63.728	52.033	
9.004	1.046	-	-2.029	-1.606	6.415	11.320	9.435	
135.816	4.062	-	-4.033	-9.750	126.095	179.363	192.904	
141.773	4.150	-	-4.033	-9.750	132.140	179.735	193.274	

Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

ALLGEMEINE ANGABEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Stadtallendorf, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 ff. HGB und für Aktiengesellschaften in den §§ 150 ff. AktG erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2009 wurden entsprechend den für Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 50 Jahren berechnet. Dabei sind sowohl die lineare als auch – soweit steuerlich zulässig – die degressive Methode angewendet worden. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettowert von 150,00 EUR werden im Anschaffungsjahr als Aufwand behandelt. Die geringwertigen Anlagegüter, die 150,00 EUR, nicht aber 1.000,00 EUR übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen werden mit Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils mit den Nominalwerten angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Eigenen Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das Gezeichnete Kapital wurde gemäß § 283 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Werte der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen oder den Beträgen laut Bürgschaftsurkunden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KAP BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

1 ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen der Aktiengesellschaft ist im Anlagengitter der Gesellschaft auf den Seiten 146 und 147 dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter Anmerkung 18 auf Seite 155 dargestellt.

2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEUR	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr		Davon Restlaufzeit über 1 Jahr	
	31.12 2009	31.12 2008	31.12 2009	31.12 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.469	-	36.646	-
Sonstige Vermögensgegenstände	4.010	-	4.657	-
	38.479	-	41.305	-

3 WERTPAPIERE

in TEUR	31.12 2009	31.12 2008
Eigene Anteile	-	13.008
Sonstige Wertpapiere	-	0*
	-	13.008

* Unter 1 TEUR.

Die Eigenen Anteile wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 im Berichtsjahr eingezogen.

4 GEZEICHNETES KAPITAL, KAPITALRÜCKLAGE

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) Stückaktien. Die Verminderung resultiert aus der Einziehung eigener Aktien gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung und der entsprechenden Änderung von § 4 der Satzung erfolgte zum 15. Oktober 2009.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld sowie den Gewinn aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von 1.496 TEUR.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand.

5 GEWINNRÜCKLAGEN

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Rücklage für Eigene Anteile	-	13.008
Andere Gewinnrücklagen	43.540	41.468
	43.540	54.476

Der Posten für Eigene Anteile wurde bei der Einziehung der Aktien aufgelöst und den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zur Deckung des Aufwands aus der Einziehung von Aktien wurden 10.936 TEUR aus den Anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Die Anderen Gewinnrücklagen resultieren aus Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1998 und 1999.

6 BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in EUR	
Stand 1. Januar 2009	59.235.394,53
- Gewinnausschüttung	-9.936.669,00
+ Jahresüberschuss 2009	6.940.574,39
Stand 31. Dezember 2009	56.239.299,92

7 RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Steuerrückstellungen	129	291
Sonstige Rückstellungen	325	298
	454	589

8 VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Davon Restlaufzeit			Davon Restlaufzeit		
	31.12. 2009	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12. 2008	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
- gegenüber Kreditinstituten	27.900	27.900	-	7.880	7.880	-
- aus Lieferungen und Leistungen	25	25	-	42	42	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	12.249	12.249	-	63.413	63.413	-
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.837	5.837	-	-	-	-
- sonstige	26	26	-	13	13	-
	46.037	46.037	-	71.348	71.348	-

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 6.136,45 EUR (i. Vj. 6.592,42 EUR) enthalten.

9 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der Aktiengesellschaft bestehen Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung mit der MEHLER Aktiengesellschaft für eine Avalkreditlinie. Diese wurde zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 19.664 TEUR (i. Vj. 19.973 TEUR) in Anspruch genommen. Für weitere Avalrahmenlinien haftet die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 7.248 TEUR (i. Vj. 5.819 TEUR). Des Weiteren bestehen Bürgschaften in Höhe von 9.976 TEUR (i. Vj. 9.850 TEUR) gegen verbundene Unternehmen.

10 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position beinhaltet vor allem Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.289 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 8.144 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), aus Zuschreibungen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.606 TEUR (i. Vj. 1.796 TEUR), Kurserträge in Höhe von 4.049 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie sonstige Wertpapiererträge in Höhe von 530 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 181 TEUR (i. Vj. 129 TEUR).

11 ABSCHREIBUNGEN

Ausgewiesen sind ausschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen.

12 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Aufwandsposition in Höhe von 2.516 TEUR (i. Vj. 1.853 TEUR) sind unter anderem Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 381 TEUR (i. Vj. 292 TEUR), sonstige Wertpapieraufwendungen in Höhe von 242 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie Kursverluste in Höhe von 909 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) enthalten.

13 FINANZERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	16.500	103.191
Erträge aus anderen Wertpapieren	2.135	4.656
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 3.996 TEUR (i. Vj. 5.037 TEUR)	5.500	5.271
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.133	72.994
Aufwendungen aus Verlustübernahme	23.666	7.935
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen 6.832 TEUR (i. Vj. 6.702 TEUR)	7.336	7.385
	-13.000	24.804

14 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 8.316 TEUR (i. Vj. 25.479 TEUR).

15 STEUERN

Es handelt sich im Wesentlichen um Steuerrückzahlungen für frühere Perioden in Höhe von 805 TEUR sowie die Bildung der Gewerbesteuerrückstellung für die laufende Periode in Höhe von 570 TEUR.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

16 VORSTAND

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller

Kaufmann, Stadtallendorf, Deutschland, Vorstandsvorsitzender

Weitere Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., East London, Südafrika²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

TECHNOLEN TECHNICKY TEXTIL, s.r.o., Lomnice nad Popelkou/Tschechien²

(bis 30. Juni 2009)

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth

Kaufmann, Künzell, Deutschland, Finanzvorstand

Keine weiteren Mandate

Von der Aktiengesellschaft wurden im Berichtsjahr keine Vorstandsbezüge gezahlt.

17 AUFSICHTSRAT

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Kaufmann, Rastede, Deutschland

Weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

KAP International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel

Kaufmann, Gödens/Sande, Deutschland

Weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach¹

Michael Kranz
 Rechtsanwalt/Steuerberater, Oldenburg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen unverändert zum Vorjahr 18 TEUR.

18 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name		Sitz	Eigenkapital in TWE	%	Beteiligung bei lfd. Nr.	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TWE
Holdingsgesellschaft						
1	KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Stadtallendorf				
Anteilsbesitz						
2	Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	EUR 51	93,64	1	EUR 0 ^{1,2}
3	KAP Textile Holdings SA Ltd. ³	Paarl (SA)	ZAR 221.980	100,00	1	ZAR 8.102
4	MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	EUR 101.967	95,00	1	EUR 0 ^{1,2}
5	GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	EUR 25.024	100,00	1	EUR 0 ^{1,2}
6	STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L.	Mönchengladbach	EUR 13.922	73,62	1	EUR - 158

¹ Ergebnisabführungsvertrag.

² Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

³ Umrechnungskurs ZAR zum 31. Dezember 2009: EUR 1,00 = ZAR 10,675.

SONSTIGE ANGABEN

19 MITARBEITER

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

20 HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2009	2008
Abschlussprüfung	50	50
Steuerberatungsleistungen	22	19
	72	69

21 BETEILIGUNG NACH § 20 AKTG

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Mit gleichem Datum teilte uns Herr Fried Möller gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betrug. Die Anteile sind Herrn Möller gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Durch Einziehung eigener Aktien, eingetragen im Handelsregister am 15. Oktober 2009, hat die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten. Der Anteil beträgt seit diesem Zeitpunkt 0 %.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betrug.

22 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

23 OFFENLEGUNG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden im elektronischen Bundesanzeiger unter Nr. 3463 in Abt. B des Amtsgerichts Marburg veröffentlicht.

24 VERWENDUNG DES BILANZERGEBNISSES

in EUR	
Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von	56.239.299,92
wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,00 EUR je Stückaktie	13.248.892,00
und Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen	42.990.407,92

Stadtallendorf, den 22. März 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
 Der Vorstand


 Fried Möller


 Ulrich Göth

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 29. März 2010

PKF UNITESTA
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rohsiepe
Wirtschaftsprüfer


Brückner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 22. März 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Fried Möller



Ulrich Göth

IMPRESSUM

Herausgeber	Konzept/Gestaltung	Fotografie	Druck
KAP Beteiligungs-AG Rheinstraße 19 D-35260 Stadtallendorf Tel. + 49 (0) 64 28/7 05 02 Fax + 49 (0) 64 28/70 51 00 Internet www.kap.de	Schoeller GmbH Corporate Communications Hamburg	Christoph Gödan Osnabrück	Dürmeyer GmbH Hamburg

MEHRJAHRESÜBERBLICK

in Mio. EUR	HGB	HGB	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Außenumsatz	723,4	687,8	608,4	583,8	638,4	484,0	384,5
Personalaufwand	156,9	152,2	138,2	105,8	108,0	97,2	91,9
Anlagevermögen	176,9	188,5	139,8	142,5	129,0	158,2	151,8
Eigenkapital	255,0	252,9	199,9	212,6	239,4	228,7	209,6
Eigenkapitalquote (in %)	46,7	47,1	47,1	49,1	48,7	51,7	54,4
Bilanzsumme	545,9	536,2	424,5	432,5	491,8	442,4	385,2
Cashflow ¹	49,6	30,3	10,7	30,9	61,9	11,4	45,8
Konzern-Jahresergebnis	19,4	22,7	-46,4	18,3	31,3	64,8	-51,4
Investitionen	41,4	72,0	27,6	30,0	32,6	52,0	35,3
Abschreibungen	27,2	25,3	41,9	20,5	20,0	30,5	38,6
in EUR							
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdges.)	2,41	2,82	-6,60	2,42	4,03	8,26	-7,26
Dividende je Aktie	0,30	0,40	0,40	0,80	1,00	1,50	2,00 ²
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	12.143	10.618	7.468	4.944	5.060	3.963	3.478

¹Konzern-Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen.

²Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

FINANZKALENDER

2010		2011	
29. Woche:	Veröffentlichung der HV-Einladung	6. Woche	AR-Sitzung mit Bericht über das Geschäftsjahr 2010
31. Woche:	Versand der Geschäftsberichte	7. Woche	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2010
34. Woche:	AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung	17. Woche	AR-Sitzung mit Bilanzfeststellung – Veröffentlichung des Jahresergebnisses und des Gewinnverwendungsvorschlags (Jahresfinanzbericht 2010*)
34. Woche:	Dividendenbekanntmachung		
35. Woche:	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse der Jahreshauptversammlung	19. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 1. Quartal 2011*
35. Woche:	Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2010*)	20. Woche	Veröffentlichung des jährlichen Dokuments
46. Woche:	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 3. Quartal 2010*	29. Woche	Veröffentlichung der HV-Einladung
50. Woche:	AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2011	31. Woche	Versand der Geschäftsberichte
		34. Woche	AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
		34. Woche	Dividendenbekanntmachung
		35. Woche	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse der Jahreshauptversammlung
		35. Woche	Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2011*)
		46. Woche	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 3. Quartal 2011*
		50. Woche	AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2012

*Die Angaben gelten nicht als Hinweisbekanntmachung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.
Alle Angaben sind ohne Gewähr.

